

CXLIII. Programm

des

Königlichen Friedrichs-Gymnasiums

zu

Breslau

für das Schuljahr von Ostern 1908 bis Ostern 1909.

Schulnachrichten.



1909. Progr.-Nr. 251.

Breslau 1909.
Druck von R. Nischkowsky.

9br
30 (1909)

251

CXLIII. Programm

Königlichen Friedrichs-Gymnasiums



Breslau

Rechnungen

Breslau 1893
Druck von J. Neumann

1893

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Gymnasium																Summe	Vorschule				
	OI AL	UI AL	OI FL	UI FL	OII AL	OII FL	UII AL	UII FL	OIII AL	OIII FL	UIII AL	UIII FL	IV AL	IV FL	V AL	V FL		VI AL	VI FL	1	2	3
Religionslehre:																						
a. evangelisch . . .	2		2		2		2		2		2		2	2	2	2	3	3	24	2	2	2
b. katholisch . . .	2						2						2		3		9	2				
Deutsch	3	3		3	3	3	3	2	3	2	3	3	4	3	4	4	5	51	10	8	6	
Lateinisch	7		7	8	7	8	7	8	8	10	8	10	8	8	8	8	8	112				
Griechisch	6		8	8	6	8	6	8	6	6	6							62				
Französisch	3		2		3	2	3	2	2	2	2	3	4	6	6	6	6	46				
Englisch } wahlfrei	OI 2	UI 2		2												6						
Hebräisch }	2		2												4							
Geschichte	3		3	2	3		2	2		2	2	2	2	3	1	1	1	1	49			
Erdkunde	3		3	2	3		2	2		1	2	1	1	2	2	2	2	2		1		
Mathematik und Rechnen	4		3	3	4	3	4	3	3	4	3	4	4	5	4	5	4	5	65	4	4	4
Naturwissenschaft .	2		2		2		2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	31				
Schreiben											1 nach Bedürfnis			2	2	2	2	9	3	4	4	
Zeichnen	2 wahlfrei				2 wahlfr.				2	2	2	2	2	2	2	2		20				
Singen	3						3						2		2		7	1				
Turnen	3				3		3		3		3		3		3		3		21	1		

AL bezeichnet die Klassen mit **allgemeinem Lehrplan**, FL die Klassen mit **Frankfurter Lehrplan**.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden

Lfd. Nr.	Namen:	Odi. Merkmal	Lerngegenstände								Summe:		
			IAL	OI FL	UI FL	OII AL	OII FL	UI AL	UI FL	OIII AL			
1.	Direktor Prof. Dr. Feil		Hebrä 2		Lateinisch 8								10.
2.	Oberlehrer Prof. Dr. Vogt		Mathemat. 4 Physik 2			Mathemat. 4					Mathemat. 2 Physik 2		18.
3.	Oberlehrer Prof. Mathreich				Mathemat. 2		Mathemat. 2						19.
4.	Oberlehrer Prof. Leewe		IFL	Griechisch 4	Deutsch 2		Deutsch 2			Griechisch 2			20.
5.	Oberlehrer Prof. Mählesbach besetzt												
6.	Oberlehrer Prof. Dr. Walther		OII FL				Lateinisch 8			Lateinisch 8			18.
7.	Oberlehrer Prof. Schiller		OIII AL	Deutsch 3 Deutsch. und Zeichnung 2						Deutsch 2 Lateinisch 1 Geschichte 1 Religions 1			19.
8.	Oberlehrer Prof. Eriks		OIII FL	Mathemat. 2					Physik 2	Mathemat. 2 Physik 2			22.
9.	Oberlehrer Prof. Dr. Setze		IAL	Lateinisch 2			Griechisch 2						20.
10.	Oberlehrer Prof. Schüpfeld			Religion 2 Hebräisch 2			Religion 2			Religion 2			20.
11.	Oberlehrer Prof. Dr. Schoenle		OIII FL		Geschichte, Geschichte, Geschichte, Berkunde 2, Berkunde 2, Berkunde 2								22.
12.	Oberlehrer Prof. Umfriebach		OIII AL		Griechisch 2							Griechisch 2	20.
13.	Oberlehrer Prof. Weyb		IV FL		Physik 2		Physik 2			Mathemat. 4			22.
14.	Oberlehrer Prof. Hill		OIII FL				Geschichte, Berkunde 2						21.
15.	Oberlehrer Prof. Dr. Gröbler		VI FL	Franzö. 2	Franzö. 2 ¹⁾		Franzö. 2			Franzö. 2			21.
16.	Oberlehrer Prof. Dr. Schliebitz ²⁾		IV FL		Franzö. 2 Englisch 2		Franzö. 2						20.
17.	Oberlehrer Prof. Dr. Geisler		OIII AL				Griechisch 2			Deutsch 2	Deutsch 2 Lateinisch 2		21. 19 ³⁾
18.	Oberlehrer Hülfenfeld		V FL ⁴⁾		Latein 1 ⁵⁾		Englisch 2		Franzö. 2 ⁶⁾		Franzö. 2		15.
19.	Oberlehrer Dr. Rabensohn		IV AL		Griech. 2 ⁷⁾						Gesch. u. Berkunde 2	Relig. Geschichte Berkunde 1	24.
20.	Oberlehrer Dr. Reimsan		V AL										11.
21.	Oberlehrer und kath. Religions- lehrer Rzgalla						Religion 2					Religion 2	20.
22.	Kandidat des höh. Lehramts S. Lang, W. Camphausen		VI AL							Deutsch 4 Lateinisch 2			18.
23.	Kandidat des höh. Lehramts Dr. Reichert		OIII AL			Deutsch 2 Lateinisch 2		Griechisch 2					17,5 21,5 ⁸⁾
24.	Kandidat des höh. Lehramts Krenser		V FL ⁹⁾		Englisch 2 ¹⁾				Franzö. 2 ²⁾				16.
25.	Kandidat des höh. Lehramts Kluse ³⁾ , W. Bora		IV FL						Franzö. 2				24.
26.	Zeichenlehrer Baatz					Zeichnen 2		Zeichnen 2		Zeichnen 2		Schreiben 2	24.
27.	Lehrer Gerstenberg												20.
28.	Vorschullehrer Postler		1										25. + 2
29.	Vorschullehrer Kluge		3									Schrei Tur	25. + 2
30.	Vorschullehrer Weiser		2				Turnen 2						25. + 2

1) Bis Pfingsten. 2) Seit Pfingsten. 3) Bis Mitte August. 4) Seit Mitte August.

unter die einzelnen Lehrer.

Lerngegenstände	Vorschule:			Summe:
	1.	2.	3.	
Mathemat. 2				10.
Mathemat. 4				18.
Mathemat. 2				19.
Mathemat. 4				20.
Mathemat. 2				18.
Mathemat. 4				19.
Mathemat. 2				22.
Mathemat. 2				20.
Mathemat. 2				20.
Mathemat. 2				22.
Mathemat. 2				21.
Mathemat. 2				20.
Mathemat. 2				21.
Mathemat. 2				21. 19 ³⁾
Mathemat. 2				15.
Mathemat. 2				24.
Mathemat. 2				11.
Mathemat. 2				20.
Mathemat. 2				18.
Mathemat. 2				17,5 21,5 ⁸⁾
Mathemat. 2				16.
Mathemat. 2				24.
Mathemat. 2				20.
Mathemat. 2				25. + 2
Mathemat. 2				25. + 2

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehrstoffe.

Prima A.L.

Ev. Religionslehre (vereinigt mit IFL). S.: Erklärung des Briefes an die Römer und ausgewählter Abschnitte aus dem 1. und 2. Korintherbriefe. W.: Erklärung des Briefes an die Philipper und ausgewählter Abschnitte aus den katholischen Briefen. Kirchengeschichte. (Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, Teil 2; der amtliche religiöse Lernstoff.) 2 Std.

Kath. Religionslehre (vereinigt mit IFL und II). Die allgemeine Glaubenslehre. Die Gottesbeweise unter Berücksichtigung der modernen Weltanschauungen. Die Lehre über das alte und neue Testament. Kurze Darstellung des Wesens der katholischen Kirche (Königs Lehrbuch, Teil I). 2 Std.

Deutsch. Die wichtigsten Abschnitte aus Lessings Dramaturgie. Goethes Leben unter Heranziehung einzelner Partien aus Dichtung und Wahrheit, Goethes Lyrik und Tasso. Schillers Entwicklung und Überblick über die Jugenddramen, einzelne Stücke aus seiner Gedankenlyrik. Außerdem Shakespeares Othello und Grillparzers Sappho. Auswendiglernen von Dichterstellen, Übungen im Disponieren und Berichte über Gelesenes und Durchgearbeitetes. 3 Std.

Aufsätze: 1. Mit welchem Rechte sagt Livius: eam datam esse Romanis sortem, ut omnibus bellis victi vincerent? — 2. Wie entwickelt Schiller an der Laokoonsage bei Vergil seine Ansicht über den letzten Zweck der tragischen Kunst? — 3. Welche Bedeutung hat der Straßburger Aufenthalt für Goethes Entwicklung gehabt? — 4. Weine dich aus im Schmerz, dann greif' entschlossen zur Arbeit! Was die Träne nicht löst, löst doch ermüdend der Schweiß. (Klassenarbeit.) — 5. Wie läßt sich Goethes Bemerkung, daß ihm bei besonderen äußeren, oft gewöhnlichen Umständen ein Allgemeines, Inneres, Höheres vorschwebte, durch Beispiele aus seinen Gedichten erläutern? — 6. Haben wir ein Recht, die Zeit der Samniterkriege als die Heldenzeit des römischen Volkes zu bezeichnen? (Klassenarbeit.) — 7. Mit welchem Rechte nennt sich Othello einen ehrenhaften Mörder? — 8. In welchem Zusammenhange steht der letzte Vers von Schillers Spaziergang mit dem Inhalte des Gedichts?

Aufgabe der Externeprüfung Michaelis 1908: Welche Vorteile und welche Nachteile erwachsen unserem Vaterlande aus seiner Lage in der Mitte Europas?

Aufgabe der Reifeprüfung Ostern 1909: Iphigeniens und Cordelias Verhältnis zu ihrem Vaterhause. Ein Vergleich nach Goethes Iphigenie auf Tauris und Shakespeares König Lear.

Lateinisch: Tacitus, dialogus; historiae III—V der Bataveraufstand; Cicero pro Murena und Auswahl aus den Briefen. Häufiges unvorbereitetes Übersetzen. Vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche, halbjährlich eine Ausarbeitung. 3 Std. Horaz, Oden 1 und 2, Satiren. 2 Std. — Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen auf allen Gebieten unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln; zusammenfassende Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Übersetzungen aus Ostermanns lateinischem Übungsbuch Teil V. Erlernung der Wendungen und synonymischen Unterscheidungen aus der Sammlung des Übungsbuches nebst Wiederholung der früher gelernten. Mindestens alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassen- oder als Hausarbeit. (Ellendt-Seyffert, Grammatik.) 2 Std.

Griechisch. Thucydides, Buch 6 und 7. Platon, Protagoras. Sophokles, König Ödipus. Homer, Ilias 1—12. Grammatische Wiederholungen nach Kägis Grammatik. Vierzehntägige Arbeiten, abwechselnd griechisch-deutsch und deutsch-griechisch.

Aufgabe der Reifeprüfung: Plato, Gorgias K. 11.

Französisch. Molière, *Les Femmes savantes* und kursorisch: *Les Précieuses ridicules*, *Le Malade imaginaire*. D'Hérison, *Journal d'un Officier d'ordonnance*. Gedichte von La Fontaine, Victor Hugo, Hérédia. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre sowie über literarische und allgemeine Stoffe. Schülervorträge literarhistorischen Inhalts. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Vierzehntägige Klassenarbeiten meist in freier Darstellung, gelegentlich auch Übersetzungen ins Französische oder Dictées. 3 Std.

Englisch. (OI vereinigt mit OIFL, UI vereinigt mit UIFL.) OI Teilnehmer im S. 7, im W. 5 Schüler. Im Sommer wurden gelesen: *Popular writers of our time* ed. by Klapprich, im Winter: Seeley, *the Expansion of England*. Wiederholungen der Formenlehre, die Syntax des Verbs, Artikels, Fürworts nach Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 2 Std. — UI Teilnehmer im S. 8, im W. 6 Schüler. Die Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Fürworts, Zahlworts und Verbuns nach Dr. R. Deutschein, kurzgefaßte englische Grammatik und Übungsbuch für Gymnasien. Ausgabe B, Kapitel 17—35.

Hebräisch. Teilnehmer im S. 2, im W. 1 Schüler. Gelesen wurden 1. Buch Samuel c. 13—25 und Psalm 90—100. Wiederholung der Lehraufgaben der OII, besonders der schwachen Verben. Durchnahme der wichtigsten Abschnitte der Syntax. (Hollenberg, hebräisches Schulbuch.)

Geschichte und Erdkunde. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung. Wiederholungen aus der alten Geschichte (Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 4. Teil). Zusammenfassende geographische Wiederholungen über Europa und Amerika. 3 Std.

Mathematik. Abschluß der Stereometrie: Eigenschaften und Berechnung von Prisma, Pyramide, Zylinder, Kegel und Kugel. Trigonometrie: Schwierigere Dreiecksberechnungen, Höhen- und Vermessungsaufgaben, Hilfswinkel. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Der Koordinatenbegriff, Kombinatorik, Wahrscheinlichkeit, binomischer Lehrsatz, Ergänzungen, Zusammenfassungen, Übungen auf allen Gebieten. (Lehrbuch von Mehler.) 4 Std.

Aufgaben der Extranerprüfung Michaeli s 1908: 1. Ein rechtwinkliges Dreieck (Katheten $a = 4$ cm, $b = 3$ cm) rotiert um eine Gerade, welche außerhalb des Dreieckes parallel zur Hypotenuse läuft und von der Hypotenuse den Abstand $d = 2$ cm hat. Der Rotationskörper ist zu beschreiben, Oberfläche und Volumen zu berechnen. — 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus c , t_c , $h_a : h_b = m : n$. — 3. Die Spitze eines 100 m hohen Turmes wird von einem östlich gelegenen Punkte A mit dem Erhebungswinkel $\alpha = 30^\circ$, von einem nordöstlich gelegenen Punkte B mit Erhebungswinkel $\beta = 25^\circ$ gesehen. Die Entfernung AB ist zu berechnen. — 4. 3 Zahlen bilden eine geometrische Reihe; die Summe der 3 Zahlen $\sqrt[3]{19}$, ihr Produkt 8. Wie heißen die Zahlen?

Aufgaben der Reifeprüfung Ostern 1909: 1. Mit Hilfe eines Fadens wird ein gerader Kegelstumpf ausgemessen. Die Mantellinie ist s (15 cm) lang. Ein Faden, von einem Punkte A des unteren Grundkreises über die Mantelfläche hinweg bis zu demselben Punkte A zurückgespannt, hat die Länge a (30 cm). Ein Faden, von A über die Mantelfläche hinweg bis zu dem Punkte B des oberen Grundkreises gespannt, welcher mit A auf derselben Mantellinie liegt, hat die Länge b ($25,98 = 15\sqrt{3}$ cm). Es sollen Grundradien und Höhe des Kegelstumpfes bestimmt werden. (Die Einfachheit der gegebenen Zahlenwerte ist von vornherein zu berücksichtigen.) — 2. Um einen Kegelschnitt zu konstruieren, sind gegeben ein Brennpunkt F und 3 Tangenten t_1, t_2, t_3 . Die Elemente der Kurve sollen bestimmt, und es soll erörtert werden, unter welchen Bedingungen die Kurve Ellipse, Hyperbel, Parabel wird. — 3. Ein Dreieck trigonometrisch aufzulösen aus $p - q = 143$ cm, $h_c - \rho = 95\frac{1}{3}$ cm, $\delta = 30^\circ 31'$. — 4. Durch die im Jahre 1905 eingeführte neue Munition hat die Anfangsgeschwindigkeit eines Geschosses des

deutschen Infanteriegewehres um 240 m gewonnen; die neue maximale Schußweite verhält sich theoretisch zur alten wie 25:13. Welche Anfangsgeschwindigkeit hat das neue Geschöß?

Physik. Statik und Mechanik fester Körper. Erhaltung der Energie. Mathematische Erd- und Himmelskunde, zweiter Teil: Die wirklichen Bewegungen. (Trappe, Schulphysik.) 2 Std.

Obersekunda A L.

Ev. Religionslehre (vereinigt mit OIIFL). Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte und einiger Abschnitte aus den apostolischen Briefen, die von dem urchristlichen Gemeindeleben handeln. In Verbindung damit Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen sowie die Geschichte der Kirche bis zum Siege des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. (Leimbach, Leitfaden, Teil 2; der amtliche religiöse Lernstoff.) 2 Std.

Kath. Religionslehre s. IAL.

Deutsch. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun, eine Anzahl von Liedern Walthers v. d. Vogelweide, Inhalt des Parzival. Schiller, Wallenstein; Goethe, Hermann und Dorothea, Götze von Berlichingen. Mitteilungen über Goethes und Schillers Leben. Übersicht über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus den besprochenen Dichtungen; Dispositionsübungen; Übungen in freigesprochenen Berichten.

Aufsätze: 1. „Nur Beharrung führt zum Ziele.“ — 2. Wodurch weiß das Nibelungenlied unser besonderes Mitleid mit dem Tode Siegfrieds zu erregen? — 3. „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schiekt er in die weite Welt.“ — 4. Das Leben Walthers von der Vogelweide (nach seinen Gedichten). (Klassenarbeit.) — 5. Wie wird Questenbergs Sendung von Wallenstein und den Seinen aufgenommen? — 6. Die Gründe für Wallensteins Untergang. — 7. Bürgerliches Leben im 18. Jahrhundert (nach Goethes Hermann und Dorothea.) — 8. Die Bedeutung der Oder für Breslau. (Klassenarbeit.)

Geschichte und Erdkunde. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Römische Geschichte bis Augustus. Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. In der Erdkunde die Mittelmeerländer. (Neubauer, Geschichte des Altertums.) 3 Std.

Lateinisch. Livius XXIII; Sallust, Catilina; Cicero, pro Plancio. Vergil, Aeneis IV—XII, abgeschlossene Bilder nach Auswahl; Römische Elegiker von Biese. (Auswahl). Einiges wurde auswendig gelernt. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 5 Std. Grammatische Wiederholungen, eingehende Behandlung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Übersetzen aus Ostermann V. Meist wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder Hausarbeit. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. (Müller, Grammatik.) 2 Std.

Griechisch. Lektüre: Homer, Odyssee IX—XXIV nach einem Kanon; Herodot VI und VII mit Auswahl, aus U. v. Wilamowitz-Möllendorf, Griechisches Lehrbuch: Solon aus der *πολιτεία Ἀθηναίων* des Aristoteles, Perikles aus Plutarch, Alexander der Große aus Arrians Anabasis, Cäsars Lebensende aus Plutarch. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 5 Std. Abschluß der Grammatik, Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Participle unter Betonung des der griechischen Sprache Eigentümlichen, Wiederholung des früheren Pensums. 1 Std. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen, abwechselnd mit Übersetzungen in das Griechische, alle 14 Tage in der Klasse. (Kägi, Grammatik.)

Französisch. Racine, Athalie. Rousset, La Guerre 1870/71. Einzelne Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Stoffe des Alltagslebens. Die Lehre vom

Infinitiv und Partizipium, Stellung der Adjektiva, das Adverb, die Syntax der Prónomina. Plötz, Französische Sprachlehre und Übungsbuch E. Die vierzehntägigen Klassenarbeiten waren meist Übersetzungen zur Befestigung der Syntax, gelegentlich freie Arbeiten, beides im Anschluß an die Lektüre. 3 Std.

Englisch (vereinigt mit OIIFL). Teilnehmer im S. 25, im W. 20 Schüler. Propädeutischer Aussprachekursus. Lektüre der ersten 16 Kapitel aus Deutschbein, Kurzgefaßte engl. Grammatik, Ausgabe B, sowie im Anschluß daran Durchnahme der Formenlehre. Sprechübungen, Übersetzungen ins Englische nach Bedarf. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit im Anschluß an die Lektüre. 2 Std.

Hebräisch. Kein Teilnehmer.

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Aufsuchen vereinfachender Lösungsmethoden. Wertgleichungen. Wiederholung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Planimetrie: harmonische Punkte und Strahlen, Transversalen. Ähnlichkeitsmethode. Algebraische Analysis. Konstruktionsaufgaben, Wiederholungen, Ergänzungen. Trigonometrie: Goniometrie, einfache Dreiecksberechnungen. (Lehrbuch von Mehler). 4 Std.

Physik (vereinigt mit OIIFL). Wärmelehre. Grundzüge der Witterungslehre. Magnetismus und Elektrizität. (Trappe, Schulphysik.) 2 Std.

Untersekunda A L.

Ev. Religionslehre (vereinigt mit UIIFL). Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften. Lesen und Erklärung des Lukas-Evangeliums nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses durch Darlegung seiner inneren Gliederung sowie durch Würdigung der Auslegung Luthers in ihrer Richtung auf den religiös-sittlichen Grundgehalt des Christentums. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. (Leimbach, Leitfaden, Teil 2.) 2 Std.

Kath. Religionslehre s. IAL.

Deutsch. Lektüre: Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell, die Dichtung der Freiheitskriege, Schillers Glocke. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. 3 Std.

Aufsätze: 1. Der Krieg Caesars mit den Usipetern und Tenkterern. (Nach Cäsar, b. G. IV 1—15.) — 2. Durch welche Mittel hat Schiller das Auftreten der Jungfrau von Orleans (I 10) besonders wirksam gestaltet? — 3. Welche Orte Schlesiens sind durch den Verlauf der schlesischen Kriege besonders denkwürdig geworden? (Klassenarbeit.) — 4. Weshalb ist das Wetter ein Gegenstand allgemeinen Interesses? — 5. Die Bedeutung der Kalenden des März im alten Rom nach Ovids Fasten III 71—392. — 6. Können die Tiere arbeiten? — 7. Warum gibt der Meister in Schillers Glocke der neuen Glocke den Namen Konkordia? — 8. Welche Bedeutung hat die Nordsee für Deutschland? — 9. Was erfahren wir aus dem zweiten Buche des Livius über das Verhältnis zwischen den Patriziern und Plebejern von der Vertreibung der Tarquinier bis zum Auszug auf den heiligen Berg? — 10. Welche Bedeutung für Preußen hat die territoriale Umgestaltung vom Jahre 1815 gehabt? (Klassenarbeit.)

Lateinisch. Cicero pro S. Roscio Amerino. Livius Auswahl aus Buch I und II. Auswahl aus Ovids Fasten. Vergils Äneis Buch I und II. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und

Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. (Müller, Lat. Schulgrammatik.) Übersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann-Müller, IV. Teil, zweite Abteilung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 7 Std.

Griechisch. Xenophons Anabasis IV—VII mit Auswahl. Xenophons Hellenika I—IV mit Auswahl. Homer, Odyssee I—VIII nach einem Kanon. Einiges wurde auswendig gelernt. 4 Std. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. (Kaegi, Griech. Schulgrammatik.) Regelmäßige Wiederholung der Formenlehre und des Vokabelschatzes. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Griechische. 2 Std.

Französisch. Daudet, Le Petit Chose. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, Wortstellung, Rektion der Verben, Gebrauch der Tempora und Modi, der Artikel und der Teilartikel (Plötz-Kares, Sprachlehre): § 9—46, 50—57, 58—60, 61—73, 74—77. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. 3 Std.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Belehrung über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung im Vaterlande. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. (Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes.) 2 Std. — Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. (Daniel, Leitfaden.) 1 Std.

Mathematik. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, stetige Teilung, regelmäßige Vielecke und Berechnung des Kreisumfangs und der Kreisfläche. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Lehre von den Proportionen, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Gebrauch der Logarithmentafel. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Alle drei Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit. (Mehler, Elementarmathematik; Bardey, Aufgabensammlung; Gauß, fünfstellige Logarithmentafeln.) 4 Std.

Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Das Experiment bildete durchweg die Grundlagen des Unterrichts. (Trappe, Schulphysik.) 2 Std.

Obertertia A.L.

Ev. Religionslehre (vereinigt mit OIII FL). Das Reich Gottes im Neuen Testament unter eingehender Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenlieds. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Lieder und Sprüche. Drei neue Lieder (Leimbach, Leitfaden, 1. Teil; Völker-Strack, Biblisches Lesebuch.) 2 Std.

Kath. Religionslehre (vereinigt mit OIII FL und UIII). Kurzer Abriß der allgemeinen Glaubenslehre. Eingehende Besprechung der Sakramentenlehre und des Ritus ihrer Spendung. Die Lehre vom Gebet. Kurze Darstellung der Geschichte der katholischen Kirche bis zu Gregor VII. (König, Lehrbuch für die mittleren Klassen.) 2 Std.

Deutsch. Gelesen Uhland, Herzog Ernst von Schwaben; Heyse, Colberg; Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche. Wortbildungslehre, Elemente der Poetik, Übungen im Anordnen des Stoffes. Gelernt wurden Gedichte nach einem Kanon und Stellen aus den Dramen.

10 Aufsätze, daneben kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch, bearb. von Kinzel.) 2 Std.

Lateinisch. Cäsar, Bellum Gallicum V, VI, VII. Ovid, Metamorphosen X 1—77, XI 1—193, IV 55—166, VI 146—312, VIII 611—724, XIII 1—279. Gelernt gegen 60 Verse. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. (Müller, Lateinische Schulgrammatik.) Übersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann-Müller, IV. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 8 Std.

Griechisch. Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Gedächtnismäßige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der UIII. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. (Grammatik von Kaegi.) — Lektüre anfangs nur nach dem Lesebuche, bald nach Pfingsten: Xenophon, Anabasis I—III (mit Auswahl). Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Wöchentlich eine kurze schriftliche Übersetzung in das Griechische. 6 Std.

Französisch. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, der Pronomina usw. Die unregelmäßigen Verba. Ploetz-Kares Sprachlehre 5—23. Lektüre der ersten 23 Kapitel aus Plötz-Kares, Übungsbuch Ausg. B; im Anschluß daran regelmäßige Sprechübungen, Nacherzählungen usw. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit im Anschluß an die Lektüre. 2 Std.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte; die außerdeutsche soweit, als sie zum Verständnis der vaterländischen notwendig ist, nach David Müllers Leitfaden. Wiederholung der Zahlen des Pensums der UIII und IV. 2 Std.

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. (Daniel, Leitfaden.) Einfache Kartenskizzen. 1 Std.

Mathematik. Planimetrie: Fortsetzung der Kreislehre. Berührung zweier Kreise, gemeinschaftliche Tangenten. Vergleichung und Berechnung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer oder zwei Unbekannten. Wortgleichungen. Algebraische Bruchrechnung. Die einfachsten Sätze über Proportionen und Potenzen. Berechnung der Quadratwurzel aus Zahlen. (Lehrbuch von Mehler.) 3 Std.

Naturwissenschaften. Lehre von dem Körperbau des Menschen mit Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Das Wichtigste aus der Mechanik und Wärmelehre. (Trappe, Schulphysik.) 2 Std.

Untertertia A.L.

Ev. Religionslehre (vereinigt mit UIII FL). Das Reich Gottes im Alten Testament: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der anderen Hauptstücke, sowie früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder. Einprägung leichterer Psalmen und zweier Lieder. (Leimbach, Leitfaden, Teil 1.) 2 Std.

Kath. Religionslehre s. OIII A.L.

Deutsch. Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für III—UII, Ausgabe von Kinzel. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Wiederholung und Ergänzung der grammatischen Aufgaben der unteren Klassen. Vierwöchentliche Aufsätze, Ausarbeitungen. 2 Std.

Lateinisch. Cäsar, *Bellum Gallicum* I, II, III, 7—19, IV. 4 Std. Wiederholung der Kasuslehre, Tempus- und Moduslehre. Müller, *Lateinische Grammatik*, §§ 70—131, 136—184, 204—213. Übersetzen aus Ostermanns *Lateinischem Übungsbuch* für III—VII. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische. In jedem Vierteljahr dafür eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 4 Std.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum *Verbum liquidum* einschließlich im Anschluß an das Übungsbuch von Kaegi. Das Nötigste aus der Laut- und Akzentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluß an das Gelesene. Wöchentlich kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische. 6 Std.

Französisch. Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der IV durch Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen, Erweiterung des Wortschatzes, fortgesetzte Einübung der regelmäßigen Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern; schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch und freiere Übersetzungen sowie Übungen im Rechtschreiben. Plötz, *Elementarbuch*, Ausgabe E. 2 Std.

Geschichte. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern; die deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters, die außerdeutsche Geschichte nur so weit, als sie für das Verständnis der deutschen von Bedeutung ist. Einprägung von Jahreszahlen und Wiederholungen aus der alten Geschichte. (David Müller, *Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes*.) 2 Std.

Erdkunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen. (Daniel, *Leitfaden*.) 1 Std.

Mathematik. Planimetrie: Wiederholung des Quartapensums. Befestigung und Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen, Winkeln und Tangenten am Kreise. Einfache Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, ausgehend von Wertgleichungen. Die Grundrechnungen mit algebraischen Größen unter Beschränkung auf das Notwendigste. (Lehrbuch von Mehler.) 3 Std.

Naturwissenschaften. Beschreibung von sichtbar blühenden und Sporenpflanzen. Übersicht über das Linnésche System. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Besprechung wichtiger ausländischer Nutzpflanzen. Die niederen Tiere und Überblick über das Tierreich. (Bail, *Grundriß der Naturgeschichte*.) 2 Std.

Quarta AL.

Ev. Religionslehre. Einleitung in die Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Abschnitte über die Patriarchen, Samuel, Saul, David, Salomo, Teilung des Reiches, Untergang der Reiche, Wiederherstellung Judas. Messianische Weissagungen. Das Leben des Herrn nach Leimbach, 2. Reihe. Katechismus: Wiederholung des 1. und 2., Durchnahme des 3. Hauptstückes mit Luthers Erklärungen. Wiederholung und Lernen von Sprüchen und Liedern, davon vier neu. (Bibl. Lesebuch von Völker-Strack; Leimbach, *Leitfaden für den evang. Religionsunterricht*.) 2 Std.

Kath. Religionslehre (vereinigt mit IVFL und V). Katechismus: III. Hauptstück. Die Lehre von den Sakramenten und dem Gebete. Bibl. Geschichte: Neues Testament. Von der Geburt Jesu bis zum feierlichen Einzug in Jerusalem. Eingehende Besprechung von mehreren Gleichnissen. (Diözesankatechismus und *Bibl. Geschichte* von Schuster-Mey.) 2 Std.

Deutsch. Lektüre aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch III. Übungen im Nacherzählen. Vortragen von auswendiggelernten Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Diktat oder Aufsatz. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. 3 Std.

Lateinisch. Wiederholung der Formenlehre, Kasuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, besonders Partizipialkonstruktionen, Acc. c. inf., ut. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist Übersetzung in das Lateinische, im Anschluß an die Lektüre, vierteljährlich einmal eine Übersetzung aus dem Lateinischen; hin und wieder eine Hausarbeit. 4 Std. Lektüre: Lebensbeschreibungen bedeutender Griechen (Sommer), hervorragender Römer (Winter). Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch, III. Teil. 4 Std.

Französisch. Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde, Aneignung eines mäßigen Wortschatzes, Einprägung der regelmäßigen Konjugation. Avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes. Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbucho von Plötz, Ausgabe E. Alle zwei Wochen eine Klassenarbeit. 4 Std.

Geschichte. Im Sommerhalbjahr griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; im Winterhalbjahr römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. (Alte Geschichte von David Müller.) 2 Std.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. (Daniel, Leitfaden.) 2 Std.

Rechnen und Mathematik. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Rabatt. Brutto, Netto, Tara. Gesellschaftsrechnung. Terminrechnung. Blümel-Pfänger V und VI bis Seite 23. 2 Std. — Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Mehler § 1—37. Einfache Konstruktionsaufgaben. 2 Std.

Naturwissenschaften. Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Winter: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. (Bail, Leitfaden.) 2 Std.

Quinta A.L.

Ev. Religionslehre (vereinigt mit VFL). Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Zweites Hauptstück des Katechismus mit Luthers Erklärung und Sprüchen. Vier Kirchenlieder, Wiederholung der Aufgaben von Sexta inbezug auf Katechismus und Lieder. (Henning, Bibl. Geschichten.) 2 Std.

Kath. Religionslehre s. IV A.L.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst seinen Zeichen. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken, Auswendiglernen von Gedichten. 2 Std. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Wöchentliche Diktate oder schriftliche Nacherzählungen. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek.) 1 Std.

Lateinisch. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia; die unregelmäßige Formenlehre nach Müllers lateinischer Grammatik. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller II, im Anschluß daran Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium coniunctum und des ablativus absolutus. Ableitung syntaktischer Regeln über Städtenamen, doppelten Akkusativ, perfectum historicum aus dem Lesestoffe. Wöchentlich schriftliche Klassen- oder Hausarbeiten im Anschluß an den Lesestoff. 8 Std.

Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. (Daniel, Leitfaden.) 2 Std.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung. Fortgesetzte Übung mit benannten Dezimalzahlen. Aufgaben aus der Regeldetri. Blümel-Otto, Heft IV und Heft V bis S. 39. 4 Std.

Naturwissenschaften. Beschreibung der äußeren Organe vorliegender Blütenpflanzen zum Zwecke des Vergleichs mit verwandten Exemplaren. Durchnahme wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Präparaten und Abbildungen, auch inbezug auf ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. 2 Std.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Abschreiben einzelner Abschnitte des Lesebuches. 2 Std.

Sexta A.L.

Ev. Religionslehre. Biblische Geschichten des Alten Testaments; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Erklärung und Erlernung des dritten Hauptstückes ohne diese. Einprägung von Bibelsprüchen, vier Kirchenliedern und einzelnen Liederstrophen. (Der amtliche religiöse Lernstoff; Henning, Biblische Geschichten; 80 Kirchenlieder.) 3 Std.

Kath. Religionslehre (vereinigt mit VI FL). Katechismus: 1. Hauptstück, die Lehre vom Glauben. Auswendiglernen von Gebeten und einigen Liedern. Bibl. Geschichte: Das Alte Testament. (Diözesankatechismus und Bibl. Geschichte von Schuster-Mey.) 3 Std.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Die Redeteile, starke und schwache Deklination und Konjugation, der einfache Satz. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken; mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem, Auswendiglernen von Gedichten. (Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek: Sexta.) 3 Std. Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der deutschen Geschichte. 1 Std.

Lateinisch. Die regelmäßige Formenlehre unter Ausschluß der Deponentia. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller I., Ableitung einiger syntaktischer Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen, ablativus instrumenti, einzelne Präpositionen, die gebräuchlichsten Konjunktionen und einige Vorschriften über die lateinische Wortstellung. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Übungsbuch. Wöchentlich schriftliche Arbeiten im Anschluß an den Lehrstoff. 8 Std.

Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. 2 Std.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle zwei Wochen eine Klassenarbeit. (Blümel, Aufgaben zum Zifferrechnen, Heft III und IV.) 4 Std.

Naturwissenschaften. S.: Beschreibung einzelner Pflanzen und Besprechung ihrer Organe. W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel unter Berücksichtigung ihrer äußeren Merkmale und charakteristischer Eigentümlichkeiten in ihrem Bau nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. (Bail, methodischer Leitfaden.) 2 Std.

Schreiben. Die Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets in genetischer Folge nach Gruppen, in Wörtern und Sätzen nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. 2 Std.

Abteilung mit Frankfurter Lehrplan.

Oberprima FL.

Lateinisch. Tacitus, dialogus de oratore, Annalen I—III (mit Auswahl). Cicero pro Murena und Cato maior. Häufiges unvorbereitetes Übersetzen. Vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. Horaz, carm. III und IV, Epoden und Episteln mit Auswahl. Metrik. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. 2 Std. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen aus der Formen- und Satzlehre. (Reinhardt, Satzlehre.) Zusammenfassende Belehrungen über stilistische Eigentümlichkeiten. Übersetzungen aus Ostermanns Lateinischem Übungsbuch V. Erlernung der Wendungen und synonymischen Unterscheidungen aus der Sammlung des Übungsbuchs nebst Wiederholung der früher gelernten. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. 2 Std.

Griechisch. Herodot Buch VII und VIII mit Auswahl, Thucydides Buch VII mit Auswahl, Buch II cap. 34—46 (Perikles' Leichenrede), Plato, Protagoras mit Auswahl, Apologie. Homer, Ilias B. XIII—XXIV nach Kanon. Sophokles, Elektra; zur Vertiefung dieser Lektüre Äschylus' Choephoren in der Übersetzung von v. Wilamowitz-Moellendorff. Isokrates, Euagoras. Grammatische Wiederholungen besonders auf dem Gebiet der Satz- und Kasuslehre, insbesondere auch der Formenlehre. (Reinhardt-Römer, Satzlehre.) Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen. Literaturgeschichtliche Zusammenfassungen im Anschluß an die Lektüre. 8 Std.

Aufgabe der Reifeprüfung: Thucydides I 94. 95. 128.

Geschichte und Erdkunde. Preußisch-deutsche Geschichte vom Augsburger Religionsfrieden bis zur Gegenwart nach Neubauers Lehrbuch. Belehrungen über gesellschaftliche und wirtschaftliche Verhältnisse. Wiederholungen in zusammenfassenden Übersichten. Zusammenfassende erdkundliche Wiederholungen über die physikalische Geographie von Mitteleuropa. 3 Std.

Mathematik. Grundlehren der Kegelschnitte. Maximum- und Minimaufgaben. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen aus allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. (Bardey, Aufgabensammlung; Mehler, Elementarmathematik; Gauß, fünfstellige logarithmische Tafeln.) 3 Std.

Aufgaben der Reifeprüfung:

1. In einem Dreieck ABC ist auf der Seite AC der Punkt D gegeben; es soll auf CB ein Punkt x so gefunden werden, daß Viereck ABxD = 4 Δ DCx ist. — 2. Eine Ellipse und eine Parabel sind durch ihre Gleichungen $\frac{x^2}{10^2} + \frac{y^2}{64^2} = 1$ und $y^2 = \frac{72x}{25}$ gegeben. Bestimmt man die Koordinaten eines Schnittpunktes dieser beiden Kurven, und zieht man in diesem Schnittpunkte die Tangenten an die beiden Kurven, so ist der Inhalt des Dreiecks zu berechnen, welches von diesen beiden Tangenten und der Abscissenachse gebildet wird. — 3. Die vier Seiten eines Sehnenvierecks sind 4, 5, 7 und 8. Wie groß ist der Flächeninhalt des Vierecks, und wie groß ist der Radius des umschriebenen Kreises? — 4. In eine Kugel mit dem Radius r wird ein gerades Prisma mit quadratischer Grundfläche gezeichnet. Es ist das Maximum dieses Prismas zu bestimmen.

Oberprima und Unterprima FL.

Religionslehre s. I A L.

Deutsch. Klopstocksche Oden. Wichtigere Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie Lessings; Goethe, Dichtung und Wahrheit (Buch 1—5 in der Klasse, Buch 6—11 privatim); Goethes Tasso, Goethische und Schillersche Gedankenlyrik; Schillers Jugenddramen; Kleist, Prinz von Homburg. Dispositionübungen. 3 Std.

Aufsätze. 1. Wodurch weiß das Nibelungenlied unsere besondere Teilnahme für Siegfried zu wecken? — 2. Warum endete der ionische Aufstand gegen die Perser unglücklich? — 3. Homo sum, humani nil a me alienum puto. — 4. Der Bildungsgang Goethes in seinen

Kinder- und Knabenjahren (Klassenarbeit). — 5. Ziel und Aufbau der Handlung in Racines Britannicus. — 6. Zweck und Inhalt von Horaz' Römeroden. — 7. Inhalt und Plan von Goethes „Gesang der Geister über den Wassern“ (Klassenarbeit). — 8. In deiner Brust sind meines Schicksals Sterne.

Aufgabe der Reifeprüfung: Worin ist der Gegensatz Tassos und Antonios begründet?

Französisch. Racine, Britannicus. Duruy, Le Siècle de Louis XIV. Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über literarische Gegenstände sowie Stoffe des Alltagslebens. Alle drei Wochen eine freie Arbeit, angeschlossen an die Lektüre, gelegentlich ein Dietée. 2 Std.

Englisch s. IAL.

Physik. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Einige wichtige Kapitel aus der mathematischen Erdkunde. (Trappe, Physik.) 2 Std.

Unterprima FL.

Lateinisch. Tacitus, dialogus und Germania. Cicero, pro Murena und Cato maior. Unvorbereitetes Übersetzen. Kleine Ausarbeitungen. Grammatische Zusammenfassungen und Wiederholungen nach Reinhardts Grammatik. Übersetzung und Erlernung von Vokabeln und Redensarten nach Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit abwechselnd als Haus- und als Klassenarbeit. 6 Std. Horaz, Oden III und IV und Episteln in Auswahl. Einige Stellen wurden gelernt. Parallele Stellen aus der griechischen Lyrik. 2 Std.

Griechisch. Homer, Odyssee XIII—XVIII, Ilias XIII—XXIV (nach einem Kanon). 3 Std. Herodot VI—VIII (mit Auswahl). Isokrates, Euagoras. Sophokles, Antigone. Plato, Protagoras. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Im S.: 3 Std., W.: 4 Std. — Grammatik nach Reinhardt und Römer, Formen- und Satzlehre: Moduslehre, daneben Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, der Lehre vom Infinitivus und Participium, dazu zusammenfassende Wiederholung der Formenlehre. Im S.: 2 Std., im W.: 1 Std. Alle zwei Wochen Klassenarbeiten teils griechisch-deutsche, teils deutsch-griechische.

Geschichte und Erdkunde. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Augsburger Religionsfrieden unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse; die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung. Jahreszahlen der alten Geschichte. (Neubauer, deutsche Geschichte.) Erdkunde: Mitteleuropa (Landschaftskunde). 2 Std.

Mathematik. Wiederholung des arithmetischen Pensums an Übungsaufgaben: Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegende Anwendung auf Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten nebst Anwendungen. Maximum- und Minimumaufgaben. Komplexe Größen. — Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie Transversalen. Algebraische Geometrie-Teilungen und Verwandlungen. Mehrfache Wege zur Lösung von Konstruktions-Aufgaben. Satz des Apollonius. — Koordinatenbegriff. Graphische Darstellung. Grundlehren von den Kegelschnitten. (Mehler, Elementarmathematik.) 3 Std.

Obersekunda FL.

Ev. Religionslehre s. OIIAL.

Kath. Religionslehre s. IAL.

Deutsch. Nibelungenlied, Gudrun, Walther von der Vogelweide; Goethe, Götz von Berlichingen, Egmont, Hermann und Dorothea; Lessing, Minna von Barnhelm. Das Leben Walthers, Lessings, Goethes. 3 Std.

Aufsätze. 1. Mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten. — 2. Der Aufbau der Handlung im ersten Teil des Nibelungenliedes. — 3. Die älteste deutsche Dichtung. — 4. Götz von Berlichingen, eine Charakteristik. (Klassenarbeit). — 5. Inwiefern bedeutet der peloponnesische Krieg einen Niedergang des Hellenentums? — 6. Die Vorfabel zu Goethes Egmont. — 7. Wie charakterisiert Goethe die Personen in Hermann und Dorothea? (Dargestellt an Wirt und Wirtin.) — 8. Stadt und Land in Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit.)

Lateinisch. Livius Buch 22 mit Auslassung von 1,8—20; 10; 19—23,8; 31—40,4; 57,1—6. Unvorbereitetes Übersetzen der ausgelassenen Stellen. Cicero, pro Roscio Amerino, pro rege Deiotaro. Mündliche Inhaltsangaben. Vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung. 4 Std. Vergils Äneis, Durchblick durch Buch 2—12. Gelernt wurden 2,1—13, 40—56, 199—245; 4,584—629. 2 Std. Wiederholungen und Ergänzungen nach Reinhardts Lateinischer Grammatik, besonders §§ 154—168, 182, 186, 190, 192, 193, 199—204, 221—250, 268—277. Einübung an den zugehörigen Stücken in den Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische von Wulff, Bruhn und Preiser III. Teil. Vokabeln und Redewendungen aus Ostermanns Übungsbuch V 1—800. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 Std.

Griechisch. Xenophon, Anabasis III, IV, Hellenika I—III mit Auswahl. Lysias, gegen Eratosthenes und für den Krüppel. Homer, Odyssee I—XII mit Auswahl. Wiederholung der Formenlehre. Die Kasuslehre vollständig. Die Lehre vom Infinitivus und Partizipium. (Reinhardt und Römer, Griechische Formen- und Satzlehre.) 8 Std.

Französisch. Sandeau, Mlle de la Seiglière; Sarcey, Le Siège de Paris. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, gelegentlich über andere Gegenstände. Wiederholung und Erweiterung wichtiger Teile der Grammatik nach Plötz-Kares, Sprachlehre. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit, teils in freier Form, teils als Übersetzung, gelegentlich ein Diktat. 2 Std.

Englisch s. OIIAL.

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszinsrechnung. Rentenrechnung. Fortführung und Abschluß der Trigonometrie und Stereometrie, regelmäßige Körper. (Mehler, Elementarmathematik.) 3 Std.

Geschichte und Erdkunde. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach einem Kanon der einprägenden Jahreszahlen. (Lehrbuch von Neubauer.) Zusammenfassende Wiederholungen der Mittelmeerländer. 2 Std.

Physik s. OIIAL.

Untersekunda FL.

Ev. Religionslehre s. UIIAL.

Kath. Religionslehre s. IAL.

Deutsch. Lektüre: Schiller, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans, das Lied von der Glocke; die Dichtung der Befreiungskriege. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Lesen und Besprechungen von Aufsätzen und von Gedichten des Lesebuches. Auswendiglernen von wichtigen Stellen aus den erwähnten Dichterwerken und von ganzen Gedichten. Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelerntes und Durchgearbeitetes. 3 Std.

Aufsätze: 1. Welche Charakterzüge tragen die handelnden Personen in Schillers Ballade „Der Taucher“? — 2. Welche Züge des Schweizervolkes treten in der ersten Szene von Schillers Wilhelm Tell besonders hervor? (Klassenarbeit.) — 3. Inwiefern ist in Schillers Wilhelm Tell die Einheit der Handlung gewahrt? (Klassenarbeit.) — 4. Weshalb war der

gallische Aufstand des Jahres 52 für die Römer der gefährlichste? — 5. Wer versucht vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans, Frankreichs Unglück zu wenden? (Klassenarbeit.) — 6. Mit welchem Rechte nennt man das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule? — 7. Welche Folgen hatte der preußisch-französische Krieg von 1806/07 für Preußen? — 8. Inwiefern hat Körner als Dichter wie auch als Held sich Unsterblichkeit errungen? (Klassenarbeit.)

Lateinisch. Cäsar, bellum Gallicum VII, bellum civile, Auswahl aus Buch 1 und 3; Cicero, in Catilinam I und IV, unvorbereitetes Übersetzen aus II und III. 3 Std. Auswahl aus Ovids Metamorphosen und Fasten; Vergil, Äneis I mit Auswahl; einzelne Abschnitte aus beiden Dichtern wurden auswendig gelernt. 2 Std. Grammatische Wiederholungen aus den früheren Pensen, namentlich aus der Kasuslehre, außerdem Reinhardt, Lateinische Satzlehre, § 146—153; 169—181; 183—186; 187—189; 191; 194—198; 205—220. Einübung an den betreffenden Stücken der Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische von Wulff, Bruhn und Preiser, III. Teil. Wöchentlich eine Klassenarbeit. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 Std.

Griechisch. Die ganze griechische Formenlehre, die wichtigeren Gesetze der Syntax im Anschluß an Bruhn, Hilfsbuch für den griechischen Unterricht, und Reinhardt und Römer, griechische Formen- und Satzlehre. Xenophons Anabasis 1 und 2 im Anschluß an Büngers Auswahl. Wöchentlich eine deutsch-griechische Klassenarbeit.

Französisch. Histoire de France de 1589 à 1871. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — Die Stellung des Adjektivs. Syntax des Adverbiums und der Pronomina: Plötz-Kares, Sprachlehre, §§ 90—128; Übungsbuch, Ausg. E, Kap. 49—57. Die dreiwöchigen Klassenarbeiten waren der Mehrzahl nach Übersetzungen ins Französische, gelegentlich freie Darstellungen, beides im Anschluß an die Lektüre. 2 Std.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Vergleichende Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Wiederholung der Jahreszahlen der brandenburgisch-preußischen Geschichte. (Müller-Lange, Leitfaden der Geschichte des deutschen Volkes.) Wiederholung der Länderkunde Europas außer Deutschland. Elementare mathematische Erdkunde. (Daniel-Volz, Leitfaden.) 2 Std.

Mathematik. Logarithmische Übungen, Gleichungen zweiten Grades, quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten, Zinseszinsrechnung. — Gelegentlich planimetrische Übungen und Konstruktionen. — Einfache Goniometrie und einfache Dreiecksberechnungen. Ptolemäischer Lehrsatz. — Veranschaulichende Einführung in die Stereometrie; die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Rauminhalten. (Bardey, Aufgabensammlung; Mehler, Elementar-Mathematik; Gauß, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln.) 3 Std.

Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Das Experiment diente durchweg als Grundlage. (Trappe, Schulphysik.) 2 Std.

Obertertia FL.

Religionslehre s. OIII A L.

Deutsch. Gelesen: Uhland, Herzog Ernst von Schwaben. Heyse, Colberg. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche. Gelernt wurden neun Gedichte und wiederholt die in UIII gelernten Gedichte. Übungen im Anordnen des Stoffes. Grammatische Wiederholungen nach Prigges Satzlehre und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre nach Prigge. Zehn Aufsätze,

daneben kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für III und U II bearb. von Kinzel.) 3 Std.

Lateinisch. Cäsar, Bellum Gallicum I—V mit Auswahl. Ovid, Metamorphosen: Einleitung, Weltalter, Phaethon. Eine Anzahl von Versen wurde auswendig gelernt. 6 Std. Wiederholung der Formenlehre und der in U III gelernten Vokabeln. Reinhardt-Wulff, Lateinische Satzlehre § 101—107: Übersetzen aus Wulffs Übungsbuch. Wöchentlich eine Haus- und Klassenarbeit. 4 Std.

Französisch. Wychgram, Recueil de Contes et de Récits. Sprechübungen. Wiederholung der regelmäßigen und der unregelmäßigen Konjugation sowie der wichtigsten bereits behandelten syntaktischen Kapitel. Neu der Infinitiv, das Partizip und Gerundium, der Artikel. Unregelmäßigkeiten in der Wortstellung. (Plötz, Übungsbuch, Ausgabe E.) Alle drei Wochen schriftliche Klassenarbeiten. 2 Std.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte; die außerdeutsche soweit, als sie zum Verständnis der vaterländischen notwendig ist, nach David Müllers Leitfaden. Wiederholungen aus der alten Geschichte und der deutschen Geschichte, soweit sie in U III behandelt worden ist, insbesondere der wichtigsten Zahlen. 2 Std.

Erdkunde. Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Daniel, Leitfaden. 2 Std.

Mathematik. Fortgesetzte Übungen an Gleichungen ersten Grades; Gleichungen zweiten Grades und solche höheren Grades, die sich leicht auf Gleichungen zweiten Grades reduzieren lassen. Textaufgaben. — Potenzen. Wurzeln und Logarithmen; Benutzung der Tabellen. — Die einfachen Sätze der Ähnlichkeitslehre. Kreisberechnung. Konstruktionen: Grundaufgaben; geometrische Örter; geometrische Analysis. (Lehrbuch von Mehler.) 4 Std.

Naturwissenschaften. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. (Trappe, Physik.) 2 Std.

Untertertia FL.

Ev. Religionslehre s. U III AL.

Kath. Religionslehre s. O III AL.

Deutsch. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche mit Übungen im Ordnen des Stoffes. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Wiederholung der Satzlehre nach Prigge, deutsche Satzlehre. Dreiwöchentlich häusliche Aufsätze, dazu in jedem Vierteljahr ein Klassen-aufsatz oder eine Ausarbeitung. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für III und U II, Ausgabe von Foß.) 3 Std.

Lateinisch. Die gesamte regelmäßige und größtenteils die unregelmäßige Formenlehre. Ableitung von Regeln der Kasuslehre und Syntax aus dem Lesestoff. Übungen im Rückübersetzen und Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Wöchentlich eine Haus- und eine Klassenarbeit. (Wulff, Lateinisches Lesebuch, Ausgabe B von Schmedes; Wulff, Bruhn und Preiser, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische, 1. Teil, Ausgabe B von Schmedes; Wulff, Wortkunde zu dem lateinischen Lesebuch, Ausgabe B von Schmedes). 10 Std.

Französisch. Ausgewählte Stücke aus dem französischen Lesebuch von Dickmann und Heuschen. Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verben. Aus Plötz-Kares' Sprachlehre die Tempus-

und Moduslehre, §§ 61—79; Eintübung an den betreffenden Stücken in Gustav Plötz, Übungsbuch, Ausgabe E. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. 3 Std.

Geschichte. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern; die deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters, die außerdeutsche Geschichte nur so weit, als sie für das Verständnis der deutschen von Bedeutung ist. Einprägung von Jahreszahlen und Wiederholungen aus der alten Geschichte. (David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes.) 2 Std.

Erdkunde. Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in IV. (Daniel, Handbuch.) 1 Std.

Mathematik. Bruchlehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf Textaufgaben. Quadratwurzeln. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Proportionen. — Sätze über die Flächengleichheit, Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Zwei leichte Beweise des Pythagoreischen Lehrsatzes. Einfache Teilungs- und Verwandlungsaufgaben. Konstruktionsaufgaben. $c = \sqrt{s(b-a)(s-b)(s-c)}$. (Mehler, Elementar-Mathematik; Bardey, Aufgabensammlung.) 4 Std.

Naturwissenschaften. Nadelhölzer und Sporenpflanzen; wichtige ausländische Nutzpflanzen. Übersicht über das natürliche System im Anschluß an durchgenommene Pflanzen. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. (Bail, Grundriß der Naturgeschichte.) 2 Std.

Quarta FL.

Ev. Religionslehre. Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung, Wiederholung des ersten und zweiten. Einprägung der festgesetzten Sprüche, vier neue Lieder, Wiederholung der früher gelernten. (Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch; der amtliche religiöse Lernstoff.) 2 Std.

Kath. Religionslehre s. IV A L.

Deutsch. Lektüre aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch III. Übungen im Nacherzählen. Vortrag von auswendig gelernten Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Diktat oder Aufsatz. — Wiederholung der Lehre vom einfachen Satze; die Lehre vom zusammengesetzten Satze und von der hierfür erforderlichen Zeichensetzung nach Prigge, Deutsche Satzlehre nebst Übungsbuch. — Elemente der Wortbildungslehre. 4 Std.

Französisch. Dickmann und Heuschen, Französisches Lesebuch. Übersetzung, Erklärung, Umformung. Im Anschluß daran Sprechübungen und wöchentlich eine Klassenarbeit. Wiederholung von Gedichten. Methodische Wiederholung der Formenlehre, besonders der regelmäßigen und unregelmäßigen Konjugation. Aus der Satzlehre: Wortstellung, Fragesätze, Kasuslehre, Adverb. (Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe E.) 6 Std.

Geschichte. Im Sommerhalbjahr griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; im Winterhalbjahr römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung wichtiger Jahreszahlen. (David Müller, Alte Geschichte.) 3 Std.

Erdkunde. Die europäischen Staaten außer Deutschland. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile und der deutschen Kolonien. Einfache Kartenskizzen. (Daniel, Handbuch.) 3 Std.

Rechnen und Mathematik. Wiederholung der Bruchlehre. Zusammengesetzte Regeldeetri. Zinsrechnung. Rabatt- und Diskontorechnung. Brutto- und Tararechnung. (Blümel, 5. Heft.) — Arithmetische Aufgaben. Multiplikation von algebraischen Summen. Divisionen. (Bardey, Aufgabensammlung.) Planimetrie. Lehre von den Geraden, Winkeln, Parallelen, Dreiecken, Vierecken und Kreislehre, I. Teil. Einfache Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. (Mehler, Elementarmathematik.) 5 Std.

Naturwissenschaften. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. — Das Linnésche System. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. (Bail, Grundriß der Naturgeschichte.) 3 Std.

Quinta FL.

Ev. Religionslehre s. VAL.

Kath. Religionslehre s. IV AL.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Der einfache erweiterte Satz, der zusammengesetzte Satz, im Zusammenhang damit die Zeichensetzung. Wöchentlich Diktate oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. (Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek, neu bearbeitet von Muff; Prigge, Deutsche Satzlehre nebst Übungsbuch.) 4 Std.

Französisch. Die unregelmäßigen Verben mit Ausnahme von *fuir, bouillir, cuire, mouire, résoudre*, denjenigen auf *-aître, -eindre, -oindre, -aître, croître, boire, plaie, taire, mouvoir, s'asseoir*, das Demonstrativ-, Relativ- und Interrogativpronomen. Wiederholungen aus dem grammatischen Pensum der VI. Wöchentlich eine Klassenarbeit. (Plötz, Elementarbuch, 2. Kursus- und Übungsbuch E.) 6 Std.

Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, besonders des deutschen Reiches. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs. Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. (Daniel-Volz, Leitfaden.) 2 Std.

Rechnen und Mathematik. Rechnen. S. 5, W. 3 Std. Die Grundrechnungsarten mit gemeinen Brüchen und Dezimalbrüchen. Verwandlung. Einfache und zusammengesetzte Regeldeetri mit ganzen Zahlen, Brüchen, Dezimalbrüchen. Etwa alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Mathematik. W. 2 Std. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht und geometrisches Zeichnen, Gebrauch von Zirkel und Lineal. Zerlegung des Rechtecks. Flächenberechnung, Rechteck, Parallelogramm, Dreieck.

Naturwissenschaften. Beschreibung und Vergleichung der äußeren Organe der Blütenpflanzen. Übungen im schematischen Darstellen des Beobachteten. Vergleichende Beschreibung wichtiger Wirbeltiere mit besonderer Hervorhebung biologischer Gesichtspunkte. Das Knochengerüst des Menschen. (Bail, Leitfaden.) 2 Std.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Abschreiben einzelner Abschnitte des Lesebuchs. — 2 Std.

Sexta FL.

Ev. Religionslehre. Biblische Geschichten des Alten Testaments, vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Erlernung des dritten Hauptstückes ohne diese. Einprägung von Katechismussprüchen, sowie von vier Kirchenliedern und Liederstrophen. (Der amtliche religiöse Lernstoff; Henning, Biblische Geschichten; 80 Kirchenlieder.) 3 Std.

Kath. Religionslehre s. VI A L.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Wortarten, Redeteile, Deklination, Konjugation und Komparation; die Lehre vom einfachen Satz. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken; Darstellungen von Stoffen aus der vaterländischen Geschichte, mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat in deutscher oder lateinischer Schrift. (Lehrbuch von Hopf und Paulsiek I; Prigge, Deutsche Satzlehre.) 5 Std.

Französisch. Einübung der Aussprache. Lesen und Übersetzen von Stück 1—34 des Elementarbuches von Plötz, Ausgabe E. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke. Wöchentlich eine Klassenarbeit teils in freier Form als Beantwortung mündlich behandelter Fragen, teils Übersetzung ins Französische. Die Konjugation der Hilfsverben avoir und être sowie der regelmäßigen Verben auf er, ir und re mit Ausschluß der Konjunktive; die übrige Formenlehre in ihren Grundzügen. 6 Std.

Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa. Der Gebrauch eines Lehrbuches ist ausgeschlossen. 2 Std.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Häusliche Aufgaben von Stunde zu Stunde; alle zwei Wochen eine Klassenarbeit. (Blümel, Aufgabe zum Zifferrechnen. Heft III und IV.) 5 Std.

Naturwissenschaften. S.: Beschreibung lebender Blütenpflanzen, Besprechung der Formen und Teile der Wurzel, Stengel, Blätter, Blüten und der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nach vorhandenen Exemplaren, und Abbildungen. Mitteilungen über Lebensweise, Schaden und Nutzen. (Bail, methodischer Leitfaden.) 2 Std.

Schreiben. Die Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets in genetischer Folge nach Gruppen, in Wörtern und Sätzen nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. 2 Std.

Vorschule.**Klasse 1.**

Ev. Religionslehre. Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Das erste Hauptstück des Katechismus mit Luthers Erklärung. Gebete, Sprüche, Lieder. (Biblische Geschichte von Dietrich und Dürr; 80 Kirchenlieder. 2 Std.

Kath. Religionslehre (vereinigt mit Klasse 2 und 3). Kurze Lehre über die hl. Sakramente und das Gebet. Einprägung und Erklärung der hl. zehn Gebote. Die wichtigsten Geschichten aus dem alten Testamente. (Kleiner Diözesankatechismus und kleine biblische Geschichte.) 2 Std.

Deutsch. Fertigkeit im Lesen mit sinngemäßer Betonung; Nacherzählen des Gelesenen; Lernen von Gedichten. Die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung; wöchentlich ein Diktat und eine Übung im Niederschreiben memorierter Stoffe. Grammatik: Wortarten, Deklination, Konjugation, Aktivum und Passivum, der einfache und erweiterte Satz. (Vogel und Lampe, Deutsches Lesebuch II; Schulze, Lehrstoff für den orthographischen und grammatischen Unterricht in der Vorschule, Heft 2.) 10 Std.

Heimatkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis der Karte. Umgebung Breslaus und Schlesiens. 1 Std.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise. (Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, Heft 3.) 4 Std.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. 3 Std.

Klasse 2.

Ev. Religionslehre. Eine Auswahl von biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments, von Liederversen und Bibelsprüchen, die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. 2 Std.

Kath. Religionslehre s. Klasse 1.

Deutsch. Lesen: Anleitung zu einer sinngemäßen Betonung, Nacherzählen des Gelesenen, Lernen von Gedichten. (Vogel und Lampe, Deutsches Lesebuch, Teil I.) — Rechtschreibung: Dehnung und Kürzung; wöchentlich ein Diktat und eine Aufschreibübung. — Wort- und Satzlehre: Haupt-, Eigenschafts-, Zeit- und Fürwort; Vor- und Nachsilben; Zusammensetzung der Wörter; Subjekt und Prädikat. (Schulze, Lehrstoff für den orthographischen und grammatischen Unterricht in der Vorschule, Heft 2.) 8 Std.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen bis 1000. Addition, Subtraktion, und Multiplikation im unbegrenzten Zahlenraume. (Übungsstoff für den Rechenunterricht in den Vorschulen, Heft 2.) 4 Std.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers, zuerst auf Doppellinien, später auf einfachen Linien. 4 Std.

Klasse 3.

Ev. Religionslehre. Eine Anzahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments, einige Liederverse, Bibelsprüche und Gebete. 2 Std.

Kath. Religionslehre s. Klasse 1.

Deutsch. Lesen: Die Anfangsgründe und das Lesen kleinerer zusammenhängender Stücke in deutschem und lateinischem Druck. Nacherzählen derselben und Lernen kleiner Gedichte. (Wichmann und Lampe, Fibel.) — Rechtschreibung: Abschreibübungen nach deutscher und lateinischer Druckschrift; leichte Diktate und Aufschreibübungen. — Wortlehre: Haupt-, Geschlechts-, Tätigkeits- und Eigenschaftswort. (Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule von Karl Schulze, Heft 1, Teil 1.) 6 Std.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume bis 100. (Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, Heft 1.) 4 Std.

Schreiben. Die deutsche Schrift in Wörtern und Sätzen. 4 Std.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht waren wegen gleichzeitigen Konfirmandenunterrichtes befreit 4 Schüler, halb befreit 17 Schüler.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen:

Die Anstalt besuchten im S. 398, im W. 387 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungen:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 24, im W. 20	im S. 2, im W. 8
aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 24, im W. 20	im S. 2, im W. 8
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6,03%, im W. 5,17%	im S. 0,50%, im W. 2,07%

Es bestanden bei 16 getrennt zu unterrichtenden Gymnasialklassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 27, zur größten 53 Schüler. Die Vorschule hatte eine Stunde Turnen wöchentlich. Eine besondere Vorturnerstunde wurde nicht abgehalten. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 22 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Vorschullehrer Weiner und Vorschullehrer Kluge. Die Anstalt besitzt eine Turnhalle, der geräumige Hof dient als Turn- und Spielplatz.

Während des Sommers wurden an einem Nachmittage auf dem Spielplatze in Scheitnig von allen Schülern bis einschließlich IV Spiele eingeübt und betrieben. V und VI spielten gelegentlich auf dem Schulhofe.

Das Schwimmen erlernten 53 Schüler, die Probe als Freischwimmer legten 28 ab. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 148 oder 37,19% aller Gymnasiasten nach dem Stande vom 1. Februar.

Die Schüler der Anstalt beteiligten sich am Gauspielfest, das am 30. August in Pöpelwitz (Eichenpark) abgehalten wurde. Im Dreikampf, der im Kugelstoßen, Dreisprung und Freihochsprung bestand, siegten in der Gruppe der Älteren Pörsch OIAL (1. Preis), Hilsebein UIIFL (9. Preis), Troost UIIFL (11. Preis), Menzel UIFL (13. Preis), Wenzig UIAL (17. Preis), Roske UIIFL (17. Preis), Fröhlich OIIAL (17. Preis), Dziadek UIAL (18. Preis). Aus der Gruppe der Jüngeren gingen als Sieger hervor Tiller OIIAL (4. Preis), Nierlich UIIAL (5. Preis), Thiel OIIIFL (10. Preis), Richter OIIAL (11. Preis), Flöter UIIAL (13. Preis), Wunnicke UIIAL (15. Preis), Denecke OIIIAL (18. Preis) und Sternberg OIIIAL (19. Preis).

Eine Faustballmannschaft der OI (die anerkannt beste am Spielfest) spielte gegen eine solche vom Elisabetgymnasium mit 72 : 64 Bällen, eine solche der UI gegen die des Realgymnasiums zum Heiligen Geist mit 54 : 46 Bällen und eine der UII gegen die der Realschule I mit 65 : 57 Bällen.

Der übliche Stafettenwettbewerb, in welchem die Anstalt im vorigen Jahre den 1. Preis errang, mußte des schlechten Wetters wegen ausfallen.

- b. **Singen.** VI. Einführung in die Notenschrift, ganze und halbe Töne. Dur-Tonleiter (C. G. F.) und Dreiklänge, ein- und leichte zweistimmige Lieder, die vorgeschriebenen Choräle. (F. Wiedermann, 44 Übungstafeln etc. Schwalm, Liedersammlung, Thoma, 50 Choräle.) 2 Std.

V. Weiterentwicklung der Dur-Tonleiter (D A—B Es) und Moll-Tonleiter (A E D). Zweistimmige Volkslieder und die vorgeschriebenen Choräle. (Lehrmittel wie in VI.) 2 Std.

IV—I. Notenschrift im Baßschlüssel; Kenntnis der andern Dur- und Moll-Tonarten; Chorlieder aus den Sammlungen von Franz, Schwalm und Palme; Motetten und Psalmen. Für Sopran und Alt 1 Std., für Tenor und Baß 1 Std., für den ganzen Chor 1 Std.

- e. **Zeichnen.** V. Zeichnen von einfachen Kunst- oder Naturformen aus der Erinnerung oder nach der Wirklichkeit. Tuschübungen. 2 Std.
- IV. Zeichnen und Malen von schwereren Kunst- und Naturgegenständen, wie Blättern, Käfern, Schmetterlingen, Majolikafiesen. Leichtere perspektivische Zeichnungen. 2 Std.
- U III. Die perspektivischen Gesetze. Kistchen, Bücher, Geräte, Ansichten des Zimmers und der umliegenden Häuser. Wiedergabe mit dem Bleistift oder mit Farben auf weißem oder getöntem Papier. 2 Std.
- O III. Malen von Blumen, Gefäßgruppen, ausgestopften Tieren. 2 Std.
- II. I. Malen nach Stilleben, Blumen, Tieren. Schattierübungen mit Kreiden auf getöntem Papier nach Gipsabgüssen einzelner Körperteile des Menschen, nach Gipsköpfen und Gipsfiguren. Skizzierübungen im Freien. Für einzelne Schüler: Einführung in die darstellende Geometrie und in das Modellieren. Für U II und O II—I je 2 Std.
- Auf allen Stufen Zeichnen an der Wandtafel.
- d. **Schreiben.** Abteilungen für die schwächeren Schreiber aus IV, 4 bis O III, O 3. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 10 und 8 Schülern. Wiederholung der Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets. Besondere Berücksichtigung erfährt die Abstellung der Flüchtighkeitsformen. Übungen im Schreiben von Sätzen und längeren Abschnitten zur Erzielung einer geläufigen und deutlichen Schrift. 1 Std.

Die eingeführten Lehrbücher.

A. Gymnasium.

- Religion, evangelische:** Der religiöse Lernstoff. Breslau 1908.
- Treblin, Achtzig Kirchenlieder. VI—I.
- Henning, Biblische Geschichte. VI—V.
- Völker und Strack, Biblisches Lesebuch. Gera. IV—O III.
- Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht. Hannover. Teil 1 U III—U II
Teil 2 O II—I.
- katholische:** Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau. VI—IV.
- Schuster-May, Biblische Geschichten. Freiburg i. B. VI—IV.
- König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht in den mittleren Klassen. Freiburg i. B. III.
- König, Handbuch für die höheren Klassen des Gymnasiums, Teil I—IV. Freiburg i. B. I—U II.
- Deutsch:** Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. 1903. VI—I.
- Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. VI—O III.
- Prigge, Deutsche Satzlehre. VI FL—O III FL.
- Lateinisch:** Müller, H. J., Lateinische Schulgrammatik, vornehmlich zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. Ausgabe B. VI—I AL.
- Ostermann-Müller, Übungsbuch, Teil 1—5. VI—I AL, I FL.
- Reinhardt, Lateinische Satzlehre. O III FL—I FL.
- Wulff, Bruhn und Preiser, Aufgaben zum Übersetzen, Teil 1 U III FL, Teil 2 O III FL,
Teil 3 II. Im nächsten Jahre werden für U III FL eingeführt:
- Wulff, Lateinisches Lesebuch nebst Wortkunde, Ausgabe B von Schmedes.
- Wulff, Bruhn und Preiser, Aufgaben zum Übersetzen, 1. Teil nebst Wörterverzeichnis,
Ausgabe B von Schmedes.
- Perthes-Gillhausen, Lateinische Formenlehre. U III—I FL.
- Empfohlen werden die Wörterbücher von Heinichen oder Stowasser.

- Griechisch:** Reinhardt und Römer, Griechische Formen- und Satzlehre. II—I FL.
 Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. III AL—I AL.
 Kaegi, Übungsbuch, Teil 1 U III AL, Teil 2 O III AL und U II AL.
 Bruhn, Hilfsbuch für den griechischen Unterricht, Teil 1 und 2 II FL.
 von Wilamowitz-Möllendorf, Griechisches Lesebuch. O II AL.
 Kübler, Griechisches Vokabularium. U III—I.
 Empfohlen werden die Wörterbücher von Benseler-Kaegi oder Menge.
- Französisch:** Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe E. IV AL—U III AL, VI FL—V FL.
 Plötz-Kares, Sprachlehre. O III AL—I AL, IV FL—I FL.
 Plötz, Übungsbuch mit Anhang, Ausgabe E. V FL—I FL und O III AL—I AL.
- Englisch:** Deutschbein, Kurzgefaßte englische Grammatik für Gymnasien, Ausgabe B. O II—UI.
 Tendering, Lehrbuch. O I.
- Hebräisch:** Hollenberg, Elementarbuch. O II—I.
- Geschichte:** D. Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe. IV.
 D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. U III—UII.
 Neubauer, Geschichte des Altertums. O II—I.
 Neubauer, Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden. UI.
 Neubauer, Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden bis auf unsere Zeit. O I.
 Empfohlen: Putzgers Historischer Schulatlas.
- Erdkunde:** Daniel, Leitfaden. V—UII.
 Empfohlen: Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. V—IV. Diercke und Gäbler, Schulatlas. U III—I.
- Mathematik:** Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. IV—I.
 Bardey, Aufgabensammlung, Ausgabe von Pietzker und Presler. U III—I.
 Gauß, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln, kleine Ausgabe. U II—I.
- Rechnen:** Blümels Aufgaben zum Zifferrechnen, neu bearbeitet von Dr. August Otto
 Heft 3 und 4 in IV, Heft 4 und 5 in V, Heft 5 und 6 in IV.
- Naturwissenschaft:** Bail, Methodischer Leitfaden (Botanik und Zoologie). VI—UIII.
 Trappe, Schulphysik. O III—I.
- Singen:** Thoma, Fünfzig Choräle. IV—I.
 Schwalm, Choral Sammlung. IV—I.

B. Vorschule.

- Religion evangelische:** Trebin, Achtzig Kirchenlieder. Klasse 1 und 2.
 katholische: Kleiner katholischer Katechismus für die Diözese Breslau.
 Kurze biblische Geschichte für die unteren Schuljahre von Dr. Knecht.
- Deutsch:** Lampe und Vogel, Lesebuch für Volksschulen. Teil 1 in Klasse 2; Teil 2 in Klasse 1.
 Wichmann-Lampe, Fibel. Klasse 3.
 Schultze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule. Heft 1 in Klasse 2; Heft 2 in Klasse 1.
- Rechnen:** Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. Bearbeitet von Lehrern der
 Königlichen Vorschule zu Berlin. Heft 1—3 in Klasse 3—1.
- Singen:** Schulliederbuch, Breslau, Morgenstern.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Ministerialerlaß vom 23. März 1908. Die zur Nachsuchung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst beizubringenden Zeugnisse werden künftig den Bewerbern von den Prüfungskommissionen zurückgegeben werden.

Kgl. Provinzial-Schulkollegium vom 31. März 1908. Bei der Kaiserlichen Werft in Kiel können Anwärter für die Verwaltungssekretariats-Laufbahn eingestellt werden. Die Bewerber müssen nach der OI versetzt sein, Abiturienten werden bevorzugt. Vorbedingung ist, daß der aktiven Militärflicht genügt ist. Die Ausbildung dauert in der Regel 2½ Jahr. Zur Bewerbung gehören das Abgangszeugnis, eine selbstverfaßte und selbstgeschriebene Lebensbeschreibung, die Militärpapiere, der Geburtsschein, ein ärztliches Gesundheitszeugnis, Führungszeugnisse der Militär- oder Zivilbehörde oder ein glaubhaftes Zeugnis über die Führung, wenn der Bewerber ohne Amt gewesen ist, und ein Nachweis über angemessenen Unterhalt.

Ministerialerlaß vom 13. Juli 1908. Befreiung vom Turnunterricht ist nur dann zu gewähren, wenn in den ärztlichen Gutachten wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe erachtet werden.

III. Chronik.

Lehrer und Unterricht. Das Schuljahr begann am 23. April, das Winterhalbjahr am 13. Oktober. Am 4. Juni wurde die IFL im Lateinischen, Griechischen, der Geschichte und der Mathematik in OI und UI geteilt.

Mit dem Schluß des Schuljahres 1907—1908 schieden aus dem Lehrerkollegium Prof. Dr. Grundke, der auf seinen Wunsch an das Kgl. Gymnasium in Hirschberg versetzt wurde, und der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Breyther, der zur Ableistung des Probejahres an das Realgymnasium in Striegau übergang. Es traten in das Lehrerkollegium ein Prof. Schönfeld¹⁾ und der Kandidat des höheren Lehramts Lange, der die am Gymnasium in Zaborze begonnene Seminarausbildung bis Michaelis fortsetzte. Prof. Mühlenbach erkrankte am 3. Mai so ernstlich, daß er für die Dauer des Schuljahres beurlaubt werden mußte. Seinen Unterricht übernahm der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Reichert. Infolge der Teilung der IFL wurde der Kandidat des höheren Lehramts Kremser überwiesen. Prof. Dr. Schliebitz wurde am 7. August zum Seminardirektor ernannt und verließ, von herzlichen Wünschen der Kollegen und der Schüler begleitet, die Anstalt am 15. August, um das Direktorat des Schullehrerseminars in Sagan zu übernehmen. Zur Vertretung wurden überwiesen der Kandidat des höheren Lehramts Klose vom 22. August bis Michaelis und von da an der Kandidat des höheren Lehramts Born. Den Unterricht des Kandidaten Lange übernahm im Winterhalbjahr

¹⁾ Schönfeld, Fritz, wurde am 15. Mai 1860 in Tentschel, Kr. Liegnitz, als zweiter Sohn des Pastors Schönfeld geboren. Von Ostern 1871 bis Ostern 1879 besuchte er das Gymnasium zu Liegnitz und studierte von 1879—1881 in Breslau und Halle Theologie. Die Prüfung pro venia concionandi und pro ministerio legte er in den Jahren 1883 in Halle und 1884 in Magdeburg ab. Von 1885 bis 1903 war er in Baumgarten, Glogau und Mallnitz Pastor und die letzten acht Jahre zugleich Kreisschulinspektor im Kreise Sprottau. Nachdem er seit März 1903 die Prüfung pro facultate docendi abgelegt hatte, wurde er Ostern 1904 als Oberlehrer am Kgl. Kaiser-Wilhelms-Gymnasium angestellt, dem er bis zum 1. April 1908 angehört hat.

der wissenschaftliche Hilfslehrer Camphausen. Ferner war vom 12. Juni bis zum 3. August der Kandidat des höheren Lehramts Hadamczik als Vertreter für Oberlehrer Dr. Reimann beschäftigt.

Im Winterhalbjahr fanden unter Leitung des französischen Lehramtsassistenten Maurice französische Sprechübungen statt. An diesen beteiligten sich aus O I A L 3 Schüler, aus U I A L 4, aus U I F L 6, aus O II A L 13, aus O II F L 8, aus U II A L 18, aus U II F L 9, aus O III F L 9, aus U III F L 8, im ganzen 78 Schüler.

Dem Prof. Loewe wurde am 8. Juni der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

Am 2. September hielt bei der Sedanfeier Prof. Dr. Sellge die Festansprache.

Am 28. September fand die mündliche Reifeprüfung von vier Auswärtigen unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrates Dr. Thalheim statt. Zwei von ihnen erhielten das Zeugnis der Reife.

Im Winterhalbjahr fanden für die Primaner und Sekundaner Vorträge von Universitätslehrern über wichtige Gebiete der Gesundheitspflege im großen Hörsaal der Universität statt, die mit regem Eifer besucht wurden. Es sprachen am 5., 9., 12. und 16. Dezember Prof. Dr. Tietze über Sport in ideeller und gesundheitlicher Beziehung, am 13., 16., 20. und 23. Januar Prof. Dr. Reichenbach über die wichtigsten Infektionskrankheiten und ihre Verhütung, am 30. Januar und 3. Februar Prof. Dr. Rosenfeld über die gebräuchlichen Genußmittel (Alkohol, Tabak usw.) und ihre körperlichen und geistigen Wirkungen, am 6. und 10. Februar Prof. Dr. Hartung über das Verhalten der Jugend zur sexuellen Frage. Den Vortragenden Herren, die ihre reiche Erfahrung in den Dienst der guten Sache gestellt haben, gebührt aufrichtiger Dank der Schule und der Eltern, Herrn Prof. Dr. Tietze auch für einen an seine Belehrungen angeschlossenen Verbandkursus, den er für einige Schüler unter Mitwirkung des Herrn Assistenzarztes Dr. Brade im Allerheiligen-Hospital abhielt.

Die Festrede am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt Oberlehrer Dr. Reimann über die Entwicklung der deutschen Seemacht.

Die mündliche Reifeprüfung wurde am 16. März unter dem Vorsitz des Direktors abgehalten.

Unterrichtsausfall fand in vorgeschriebener Weise am 30. Mai, 1., 4., 16., 17., 19. und 20. Juni wegen großer Wärme statt; am 3. und 16. Juni wurden in mehreren Klassen einige Stunden wegen der Wahlen zum Landtage ausgesetzt.

Die mündliche Reifeprüfung wurde am 16. März unter dem Vorsitz des Direktors abgehalten.

Die mündliche Reifeprüfung wurde am 16. März unter dem Vorsitz des Direktors abgehalten.

1) 1. Be 190
2a. Zu d.
2b. Ab d.
3a. Zu set
3b. Zu na
4. Fr d.
5. Zu hal
6. Ab hal
7a. Zu set
7b. Zu na
8. Fr der
9. Zu hal
10. Ab hal
11. Fr bru
12. Du 1.
*)

IV. Statistische Mitteilungen.

1) Übersicht über die Frequenz und ihre Veränderung im Laufe des Schuljahrs.

	O I	U I	O I	U I	O II	O II	U II	U II	O III	O III	U III	U III	IV	IV	V	V	VI	VI	S.	Vorschule			S.	SS.
	AL	AL	FL	FL	AL	FL	AL	FL	AL	FL	AL	FL	AL	FL	AL	FL	AL	FL		1	2	3		
1. Bestand am 1. Februar 1908	6	9	4	8	11	11	25	17	24	13	27	11	36	13	37	17	30	29	328	31	24 ^{*)}	19	74 ^{*)}	402 ^{*)}
2a. Zugang bis zu Schluß d. Schuljahrs 1907/08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1
2b. Abgang bis zu Schluß d. Schuljahrs 1907/08	6	1	4	—	2	3	7	8	3	—	7	2	6	1	2	1	3	3	59	3	1	1	5	64
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	6	9	5	6	15	6	18	12	13	8	27	9	30	15	23	20	22	3	247	21	18	—	39	286
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	2	1	3	1	5	8	24	9	3	18	30	54
4. Frequenz am Anfange d. Schuljahrs 1908/09	6	11	5	9	17	9	21	15	16	9	34	11	35	19	31	22	32	17	319	33	23	18	74	393
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1908	—	—	—	—	1	—	—	—	—	**)	—	—	—	—	1	—	1	—	3	2	—	—	2	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1908	1	—	—	1	2	—	3	**)	—	—	3	3	2	1	—	2	1	2	21	1	—	1	2	23
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	4	2	1	7	1	11
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahrs .	5	11	5	8	16	9	18	14	17	11	31	8	33	19	33	20	32	15	305	38	25	18	81	386
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	2	5	—	—	—	—	5
11. Frequenz am 1. Februar 1909	5	11	5	8	16	9	18	14	17	11	31	8	32	18	33	20	31	13	300	39	25	18	82	382
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909 . . .	19,1	18,6	18,8	18,1	17,8	17,4	16,2	17	15,3	16	13,9	13,9	13,1	13,2	12,1	12,4	10,6	11,8		9,7	8,4	7,1		

*) Im vorigen Programm irrtümlich. **) Ein Schüler trat zu Johannis auf Wunsch des Vaters aus UIIFL nach OIII FL über.

2) Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium							Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1) Am Anfang des Sommerhalbjahrs .	268	44	—	7	292	27	—	68	6	—	—	72	2	—
2) " " " Winterhalbjahrs .	255	43	—	7	284	21	—	72	9	—	—	75	6	—
3) Am 1. Februar 1909	250	43	—	7	279	21	—	73	9	—	—	76	6	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1908: 31, Michaelis: 0 Schüler.

Davon gingen zu einem praktischen Beruf ab Ostern: 10, Michaelis: 0 Schüler.

3) Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1909:

a) Prima AL.

Name	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Konfession	Stand des Vaters	Eintritt in			Künftiger Beruf
					die Schule	UI	OI	
Göbel, Maximilian.	24. 5. 89	Rotsürben, Kr. Breslau	ev.	Baumeister †	0. 00 V	0. 06	0. 08	Alte Philologie
Matz, Walter.....	1. 7. 90	Breslau	ev.	Kircheninspektor †	0. 01 VI	0. 06	0. 08	Theologie
Pörsch, Erich.....	8. 10. 88	Ohlau	ev.	Kaufmann †	Joh. 03 O. III	0. 07	0. 08	Bankfach
*Schädlich, Fredy.	25. 3. 90	Altona	ev.	Eisenbahnsekretär u. Rechnungsrevisor	0. 00 VI	0. 07	0. 08	Rechtswissenschaft
Schwarz, Botho ..	9. 12. 90	Bromberg	ev.	Geistlicher der apostol. Gemeinde	Mich. 2 IV	0. 07	0. 08	Medizin

b) Prima FL.

Battig, Karl.....	24. 6. 90	Birnbaum (Posen)	ev.	Kreis-schulinspektor †	0. 00 VI	0. 07	0. 08	Mathematik u. Naturwissenschaften
Dölle, Walter.....	15. 7. 89	Breslau	ev.	Chefredakteur	0. 99 VI	0. 07	0. 08	Bankfach
Fischer, Friedrich.	23. 1. 90	Breslau	jüd.	Kaufmann	0. 99 VI	0. 06	0. 08	Musik
Fischer, Siegfried.	4. 6. 91	Breslau	jüd.	Kaufmann	0. 00 VI	0. 07	0. 08	Medizin
May, Karl.....	14. 3. 89	Breslau	ev.	Rektor	0. 99 VI	0. 06	0. 08	Bankfach

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

Die Schule besuchten im Schuljahre 1908—1909 folgende Schüler
(die bis zum 15. März abgegangenen in Klammern):

OI AL.	Glied, Walter.	Fischer, Friedrich.	Schneider, Erich.
Göbel, Maximilian.	Hübner, Rudolf.	Fischer, Siegfried.	Walter, Helmut.
(Jahn, Max.)	Krohn, Rudolf.	May, Karl.	
Matz, Walter.	Krüger, Wilhelm.	UI FL.	OII OL.
Pörsch, Erich.	Renner, Johannes.	Feit, Herbert.	Dindaß, Helmut.
Schädlich, Fredy.	Sutter, Erich.	Hähnel, Walter.	Fröhlich, Siegfried.
Schwarz, Botho.	Weichert, Siegfried.	Lorenz, Egon.	Gerecke, Walter.
	Wenzig, Kurt.	(Mentzel, Paul.)	Guttman, Werner.
UI AL.	OI FL.	Nellhaus, Dagobert.	Janus, Walter.
Dülfer, Johannes.	Battig, Karl.	Richter, Helmut.	Katscher, Timotheus.
Dziadek, Erich.	Dölle, Walter.	Schenke, Bernhard.	Kosaucke, Erwin.
Engel, Egon.			Koye, Helmut.

Lindner, Kurt.
Milenz, Paul.
(Nawroth, Hans.)
Richter, Julius.
von Rümker, Heinrich.
Serke, Kurt.
Strecker, Hans.
Tiller, Max.
(Wein, Friedrich.)
Weiß, Gerhard.

OH FL.

Hartmann, Erich.
Kaiser, Max.
Kremper, Rudolf.
Möse, Walter.
Sachs, Georg.
Schneider, Wilhelm.
Schöps, Fritz.
Stammberger, Kurt.
Tschöpe, Georg.

UH AL.

Bautze, Gerhard.
Dreyer, Johannes.
Dzialas, Karl.
(Edler, Viktor.)
Flöter, Franz.
Guder, Erwin.
Guttman, Herbert.
Hilsebein, Emil.
(Joel, Hans.)
Kaposty, Heinrich.
König, Fritz.
Matzky, Gerhard.
Meuser, Wilhelm.
(Pauli, Walter.)
Pietsch, Georg.
Schieß, Paul.
Sorge, Walter.
Sutter, Herbert.
Wilde, Heinrich.
Wunnicke, Karl.
Zimmer, Kurt.

UH FL.

Beck, Karl.
Friedrichsdorf, Kurt.
Friedrichsdorf, Adalbert.
Fröhlich, Fritz.
Grutke, Paul.
Hilsebein, Edmund.
Kayser, Kurt.
Korneck, Georg.
Rösner, Gerhard.
Roske, Walter.
Schönfelder, Friedrich.
Schröder, Erich.

Troost, Hans.
Welck, Paul.

OIII AL.

Denecke, Hermann.
Fröhlich, Hartmut.
Glieb, Bernhard.
Heimburg, Kurt.
Hitze, Alfred.
Kaiser, Kurt.
Langen, Bernhard.
Materne, Helmut.
Petersen, Rudolf.
von Rümker, Arnold.
Schaffarra, Herbert.
Schlichting, Walter.
Scholz, Walter.
Sekell, Otto.
Sternberg, Martin.
Tiesler, Hermann.
Zimnik, Rudolf.

OIII FL.

Adler, Hans.
Brandt, Georg.
Buchholz, Friedrich.
Kabsch, Walter.
Lympius, Joachim.
Peschel, Karl.
Rechenberg, Werner.
Sasse, Hermann.
Scheyk, Kurt.
Thiel, Ferdinand.
Weise, Artur.

UIII AL.

Arendt, Erich.
Barnowsky, Felix.
Bautze, Theodor.
Bernhard, Martin.
Beuthner, Walter.
Czajerek, Otto.
(Giesemann, Artur.)
Gospodorz, Eugen.
(Heidorn, Walter.)
Hellmich, Konrad.
Hille, Werner.
Hoffmann, Heinrich.
Höffer, Fritz.
Holthey, Fritz.
Ihme, Walter.
Ihme, Martin.
Johow, Max.
Joppich, Hans.
Katscher, Erwin.
Kaiser, Walter.
Kinast, Heinrich.
Liebig, Fritz.

Neugebauer, Kurt.
Nierlich, Gerhard.
Otto, Ernst.
Quakulinski, Erich.
Schauder, Viktor.
Scholz, Werner.
Scholz, Werner.
Scholz, Georg.
Schramm, Walter.
Tietz, Helmut.
Wentzel, Walter.
(Zeisig, Hermann.)

UIII FL.

Beck, Fritz.
Deinert, Hugo.
Esklony, Hans.
(Frankenberg, Walter.)
(Guder, Wilhelm.)
(Guder, Ernst.)
Krüger, Gerhard.
Makowsky, Julius.
Pjetschka, Albert.
Skorsetz, Franz.
Speck, Kurt.

IV AL.

Anders, Fritz.
Arendt, Willi.
Bulgrin, Emil.
Diebison, Werner.
(Domscheidt, Bruno.)
Erbe, Hans.
Fiedler, Herbert.
Fischer, Gerhard.
Geisler, Kurt.
Glaßmann, Willi.
Gröhler, Otto.
Hille, Günther.
Hinz, Karl.
Hirt, Wilhelm.
Jantke, Bertold.
Jung, Gerhard.
Kasperek, Alfred.
Klemm, Ernst.
Kunze, Adolf.
Langer, Hans.
Möwius, Paul.
Neumann, Georg.
Otto, Alfred.
Pape, Rudolf.
(Püschel, Walter.)
(Rau, Walter.)
Schild, Werner.
Schmidt, Alfred.
Schmidt, Karl.
Schubert, Herbert.
Seiffert, Oswald.

Seliger, Gustav.
Tesch, Willibald.
(Vogel, Ulrich.)
Zänger, Gottfried.

IV FL.

(Bamberg, Edmund.)
Baumgardt, Kurt.
Damzog, Kurt.
Döring, Herbert.
Fröhlich, Walter.
Göbel, Erich.
Gotschlich, Franz.
Jaroß, Kurt.
Lorenz, Wolfgang.
Müller, Alfred.
Petersen, Peter.
Pfützner, Arend.
(Scheumann, Karl.)
Schneider, Alfred.
Schönfelder, Johannes.
Schulz, Otto.
Schumann, Wilhelm.
Simon, Wolfram.
Srowig, Heinrich.
Ullmann, Georg.
Urban, Herbert.

V AL.

Adler, Manfred.
Brache, Kurt.
Friedrich, Karl.
Großschupff, Hans.
Hanisch, Hans.
Hartmann, Walter.
Hauck, Georg.
Hoffmann, Willy.
Ihmann, Oskar.
Jahn, Ludwig.
Jahn, Walter.
Kaiser, Albrecht.
Kloß, Ernst.
König, Otto.
Kosa, Franz.
Kuczera, Alfred.
Ludewig, Walter.
Lympius, Waldemar.
Nosiadek, Herbert.
Ogroske, Herbert.
Otto, Erich.
Pluder, Alfons.
Rackwitz, Walter.
Ressel, Hans.
Rischer, Herbert.
Sasse, Friedrich.
Schmidt, Hans.
Sekell, Helmut.
Seiffert, Kurt.

Strecker, Helmut.
Tichauer, Hans.
Wendt, Kurt.
Wollsdorf, Karl.

V FL.

Bahl, Johannes.
(Buchholz, Rudolf.)
Deinert, Kurt.
Eyff, Wolfgang.
Hoffmann, Fritz.
Janoske, Willy.
Jersemann, Harry.
Keller, Wolfgang.
Lohnke, Wilhelm.
Lorenz, Edwin.
Matzke, Karl.
Petersen, Karl.
Pollack, Walter.
Rechenberg, Günter.
Richter, Edwin.
Schichler, Bernhard.
Schröter, Oswald.
Srowig, Martin,
(Stumm, Ernst.)
Wendler, Eberhard.
Winterstein, Erich.
Zeisig, Rudolf.

VIAL.

Anders, Walter.
(Bartelt, Ernst.)
Beuthner, Hans.
Brinck, Kurt.
Dietze, Walter.
Dobberstein, Gerhard.
Fürle, Günter.
Geisler, Heinz.
Grützner, Martin.
Gutsche, Walter.
Hohmann, Heinz.
Ilme, Herbert.
Johow, Hans.
Kische, Norbert.

Klosse, Hans.
Kupffender, Hans.
Langen, Wolfgang.
Lindner, Ernst.
Meyer, Gotthard.
Milenz, Ernst.
Mutke, Franz.
Past, Theodor.
Podolski, Eduard.
v. Rümker, Joachim.
Sabiers, Hermann.
Strauch, Artur.
Szotowski, Hans.
Teuber, Johannes.
Thenen, Hans.
Uber, Hans.
(Wagner, Franz.)
Warzecha, Hans.
Willum, Fritz.

VIFL.

Baumgardt, Artur.
Brucksch, Walter.
(Brückner, Herbert.)
(Dittrich, Karl.)
(Fischer, Erich.)
Hartwig, Walter.
Herwig, Wilhelm.
Kalusche, Gerhard.
Konieczny, Stefan.
Krüger, Kurt.
Kuczera, Friedrich.
Nicolaus, Hermann.
Paezel, Walter.
Pfeiffer, Erwin.
Schumann, Paul.
(Sinner, Max.)
Zigan, Paul.

I. Vorschulklasse.

Anders, Erich.
Ballarin, Hans Heinrich.
Baron, Walter.

Basan, Kurt.
Burghardt, Artur.
Eyff, Günter.
Filitz, Ernst.
Gottschlich, Georg.
(Giesemann, Otto.)
Greuling, Hans.
Gröhler, Kurt.
Hänsel, Otto.
Henke, Willy.
Herrgesell, Alfons.
Hille, Eberhard.
Hinz, Rudolf.
Hübner, Herbert.
Ida, Aribert.
Kaiser, Heinrich.
Konrad, Fritz.
Krause, Walter.
Krüger, Friedrich.
Lange, Walter.
Langen, Joachim.
Linde, Günter.
Mochmann, Erich.
Reimann, Werner.
Reimann, Wilhelm.
Reisewitz, Walter.
Schanz, Otto.
Schulz, Johannes.
Schulze, Max.
Schmelt, Albrecht.
Slowik, Aloysius.
Stöber, Erich.
Sust, Georg.
Tietz, Otto.
Weise, Richard.
Weiß, Georg.
Zimmermann, Helmut.

II. Vorschulklasse.

Ahrens, Artur.
Beitz, Josef.
Buchs, Walter.
Frech, Eckart.

Gutsche, Robert.
Hanisch, Walter.
Herold, Gerhard.
Kiock, Johannes.
Kriegel, Eberhard.
Krüger, Gerhard.
Krüger, Hans.
Lehmann, Robert.
Möwius, Albert.
Müller, Johannes.
Ogroske, Hans.
Past, Bernhard.
Reisewitz, Friedrich.
Ritter, Erwin.
Schmelt, Lothar.
Schmidt, Herbert.
Schönfeld, Werner.
Schönfelder, Viktor.
Schulz, Fritz.
Schulz, Hieronymus.
Schumann, Alexander.
Weichert, Heinz.

III. Vorsekulkasse.

Bremer, Otto.
Dietz, Heinz.
Dülfer, Friedrich.
Frech, Bodo.
Froböse, Hans.
Grieger, Alfred.
Grützner, Johannes.
(Hammer, Gerhard.)
Hanisch, Kurt.
Hanisch, Rudolf.
Kaiser, Joachim.
Karauschke, Walter.
Kriegel, Günter.
Ogroske, Konrad.
Pape, Hans.
Petersen, Hans.
Ritter, Max.
Schulz, Georg.
Weichert, Wolfgang.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek wurde von Oberlehrer Hilgenfeld verwaltet, die Schülerbibliothek von Prof. Schiller, die Hilfsbibliothek von Oberlehrer Hilgenfeld, die Sammlung von Karten und Anschauungsmitteln von Prof. Dr. Schoenaich, das physikalische Kabinett von Prof. Dr. Vogt, die naturwissenschaftliche Sammlung von Prof. Bricke, der Zeichenapparat von Zeichenlehrer Bautze, die Musikaliensammlung von Lehrer Gerstenberg

Für zahlreiche Geschenke spreche ich aufrichtigen Dank aus.

Die Lehrerbibliothek empfang:

vom Herrn Minister:

Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele herausgegeben von H. Raydt, 17. Jahrgang.
Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausgegeben von Holzmüller.

vom Königl. Provinzial-Schulkollegium:

Ascheron, Deutscher Universitätskalender.

vom Magistrat:

Verwaltungsbericht des Magistrats der Haupt- und Residenzstadt Breslau für die
drei Rechnungsjahre 1904—1907.

von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur:

den neuesten Jahresbericht.

von Herrn Dr. med. R. Kohn:

Eine Anzahl von Abhandlungen und Broschüren.

aus dem Nachlaß des Verfassers:

Emil Arnold, Gesammelte Schriften zur Literatur und Philosophie (Fortsetzung
IV. Teil 1. Band).

Außerdem wurde aus dem Nachlaß des im vorigen Jahre verstorbenen, lange Jahre am Gymnasium tätig gewesenem Professors Menzel eine Reihe von Werken aus dem Gebiete der Altertumswissenschaft überwiesen, die nach getroffener Auswahl z. T. der Lehrerbibliothek, z. T. der Hilfsbibliothek einverleibt, z. T. unmittelbar an Schüler verteilt worden sind.

Der Schülerbibliothek wurde geschenkt: Himer, Schiffahrt, die uns angeht, von der Hamburg-Amerika-Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Der Hilfsbibliothek schenkten mehrere Verleger Exemplare der eingeführten Schulbücher und Prof. Hille ein Deutsches Lesebuch für Sexta von Hopf und Paulsiek.

Der physikalischen Sammlung schenkten Lorenz aus UIFL einen selbstgefertigten Apparat zur Darstellung der Erhaltung der Energie, Jung aus IVAl ein Fernsprechkabel.

Der naturkundlichen Sammlung schenkten Herr J. Kagerat in Hamburg eine Darstellung der Gewinnung und Bearbeitung der Kaffeebohne, Herr Referendar Feit in Liebau einen Zwergsteißfuß, Hellmich aus UIIAL zwei Uhueier, Schramm aus UIIAL eine Kreuzotter.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern und Geschenke.

A. **Stiftungen und Stipendien.** a. **Keschnersche Stiftung.** Freischule erhielt ein Schüler der VIFL, 60,14 *M* ein Schüler der UIIAL. — b. **Kayßlersches Reformations-Stipendium.** Es erhielten 150 *M* der Student Pritsch, je 75 *M* die Studenten Krumteich und Wagner, 59,01 *M* ein Schüler der UIIAL. — c. **Schüler-Armenkasse.** Für Vermehrung der Unterstützungs-Bibliothek wurden 44,52 *M* ausgegeben. — d. **Pathesches Legat.** Die Zinsen, 18,47 *M*, wurden unter zwei Schüler der VFL und VIFL verteilt. — e. **Hirtsche Fundation.** Die Zinsen, 11,36 *M*, empfang ein Schüler der UIIAL. — f. **Säkular-Stipendien-Fonds.** Das Stipendium empfang der Student Selke. — g. **Philipp-Stiftung.** Die Zinsen, 135 *M*, empfang ein Schüler der UIIAL.

Von Sr. Eminenz dem Herrn Kardinal-Fürstbischof Kopp erhielten für das Jahr 1908 drei Schüler ein Stipendium von je 60 *M*.

Aus der **Alexander Bernhardschen** Stiftung empfang ein Schüler der UIFL ein Stipendium von 60 *M*.

B. **Freischule** erhielten aus der **Heringschen** Fundation vier Schüler. Außerdem wurden 10% von der Schulgeldsolleinnahme erlassen.

C. **Geschenke.** Vom Herrn **Minister** wurde auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers der Anstalt als Prämie überwiesen: Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild. Dieses Werk wurde am Geburtstage des Kaisers an Otto aus UIIAL gegeben.

Ferner überwies der Herr Minister zwei Exemplare von Berner, Geschichte des preußischen Staates, als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und zwei als Geschenk des Ministeriums. Diese erhielten Dindaß aus OIIAL, Matzke aus UIIAL, von Rümker aus OIIAL und Kremper aus OIIFL. Eine Photographie Sr. Majestät des Kaisers erhielt Langer aus IVAL.

Vom **Schillerverein** empfing Goebel aus UIAL eine Ausgabe von Schillers Werken; aus der **Professor Dr. August Kahlert-Stiftung** Schädlich aus OIAL Vogt und Koch, Deutsche Literaturgeschichte, durch die Loge Friedrich zum goldenen Zepter, vom **Schlesischen Bismarck-Verein** Strecker aus OIIAL Bismarcks Gedanken und Erinnerungen.

Herr Verlagsbuchhändler **Hirt** in Leipzig schenkte fünf Exemplare von Carlyle, Friedrich der Große, gekürzte Ausgabe von Linnebach. Diese erhielten am 24. Januar Schädlich aus OIAL, Battig aus OIFL, Engel aus UIAL, Kosaucke und Strecker aus OIIAL.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Schul-Ordnung für das Königliche Friedrichs-Gymnasium in Breslau.

I. Aufnahme.

§ 1. Die Aufnahme neuer Schüler findet in der Regel nur zu Ostern statt. Dieselben haben dabei ihren Geburtsschein, ihren Impfschein (wenn sie das 12. Jahr überschritten haben, auch die Bescheinigung der wiederholten Impfung), außerdem, falls sie von öffentlichen Schulen kommen, das vorschriftsmäßige Abgangszeugnis mitzubringen.

Mit der Aufnahme macht sich der Schüler verbindlich, willigen Gehorsam und Ehrerbietung gegen alle Lehrer der Anstalt, Fleiß und Aufmerksamkeit, sowie Bescheidenheit, Verträglichkeit und Wahrhaftigkeit in seinem Betragen innerhalb und außerhalb der Schule zu beweisen.

Außerdem ist er verpflichtet, die folgenden besonderen Vorschriften gewissenhaft zu beobachten, deren Verbindlichkeit für ihre Söhne die Eltern oder deren Stellvertreter durch ihre Unterschrift anerkennen.

§ 2. Jeder Schüler, der nicht bei seinen Eltern wohnt, muß in eine geeignete Pension gegeben werden, deren Wahl und Wechsel der Genehmigung des Direktors unterliegt. Der Schule gegenüber übernimmt der Pensionshalter die Pflichten der Eltern; kommt er diesen nicht nach, so kann das fernere Verbleiben der Schüler bei ihm untersagt werden.

II. Unterricht.

§ 3. Jeder Schüler ist zur regelmäßigen Teilnahme an allen verbindlichen Unterrichtsfächern, sowie an den Schulfeierlichkeiten verpflichtet.

Vom Turnunterrichte kann ein Schüler ganz oder teilweise befreit werden, wenn dies durch ein auf eigene Beobachtung gestütztes ärztliches Gutachten befürwortet wird*).

Das gleiche gilt von der Teilnahme am Chorgesange.

*) Vordrucke zu Anträgen auf Befreiung sind von dem Direktor zu erhalten.

Alle Befreiungen gelten nur für das laufende Halbjahr.

Jeder Schüler, welcher in einen wahlfreien Unterricht (Hebräisch in O II und I, Englisch in O II und I, Zeichnen in II und I) eingetreten ist, bleibt bis zum Schlusse des Halbjahres zur regelmäßigen Teilnahme verpflichtet.

§ 4. Dringend empfohlen wird den Schülern der regelmäßige Besuch des Gottesdienstes, sowie die Teilnahme an der Feier des heiligen Abendmahls. An den gemeinsamen Schulandachten hat sich jeder evangelische Schüler zu beteiligen.

§ 5. Jeder Schüler hat sich pünktlich zum Beginne des Unterrichts, aber auch nicht früher als 10 Minuten vor der festgesetzten Zeit, einzufinden und in Ruhe den Beginn des Unterrichts abzuwarten.

Nach dem Schlusse des Unterrichts darf kein Schüler eigenmächtig in den Räumen der Anstalt verweilen.

Im Falle einer Erkrankung ist dem Klassenordinarius vom Vater oder dessen Stellvertreter sofort Anzeige zu machen. Unter Umständen kann ein ärztliches Attest verlangt werden. Bei seiner Rückkehr hat der Schüler eine schriftliche Bescheinigung über die Art und Dauer der Krankheit vorzulegen und sich bei jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, zu melden*).

In allen anderen als Krankheitsfällen muß die Dispensation vom Unterrichte vorher bei dem Direktor schriftlich nachgesucht werden.

§ 6. Jeder Schüler muß mit den erforderlichen Büchern, Heften und Schreibgeräten versehen sein.

Untersagt ist die Benutzung gedruckter oder schriftlicher Übersetzungen der in der Schule gelesenen Schriftsteller, sowie die Benutzung fremder Hefte und überschriebener oder veralteter Bücher.

III. Verhalten außerhalb der Unterrichtsstunden.

§ 7. Auch außerhalb der Unterrichtsstunden hat jeder Schüler im Klassenzimmer, im Schulgebäude und auf dem Schulhofe sich der gehörigen Ruhe, Ordnung und Sauberkeit zu befleißigen. Den Schülern, welche von den Lehrern mit der Aufsicht betraut sind, ist dabei willig Folge zu leisten.

Für jede Beschädigung des Eigentums der Schule (wozu auch die Anpflanzungen auf dem Schulhofe gehören) ist von dem Schuldigen voller Ersatz zu leisten.

§ 8. Dringend empfohlen wird den Schülern die Gewöhnung an eine feste Tagesordnung auch außerhalb der Klassenzeit, sodaß täglich bestimmte Stunden für die Arbeit, andere für die Erholung von ihnen innegehalten werden.

In Gegenständen des Schulunterrichts Privatstunden oder auch sogenannte Arbeitsstunden zu nehmen oder zu geben ist den Schülern nur mit Erlaubnis des Direktors gestattet.

Die Benutzung öffentlicher Leihbibliotheken ist verboten.

IV. Verhalten zur Öffentlichkeit.

§ 9. Auch außerhalb der Schule hat jeder Schüler seine sittliche Haltung sorgfältig zu überwachen und alles zu vermeiden, was der Erreichung des von der Schule erstrebten Zieles, seiner sittlichen und wissenschaftlichen Ausbildung hinderlich ist. Alles auffällige und anstößige Benehmen ist daher untersagt.

Der Besuch von Konditoreien, Wirtshäusern und anderen öffentlichen Lokalen ist nur in Begleitung der Eltern oder geeigneter Stellvertreter derselben gestattet.

Teilnahme an Trinkgelagen, Besuch öffentlicher Versammlungen und Vereine, gleichviel welcher Art, sowie auch öffentliches Tabakrauchen ist untersagt.

*) Wenn der Unterricht wegen ansteckender Krankheiten hat versäumt werden müssen, so erfolgt die Zulassung nur durch den Direktor.

Schüler-Verbindungen sind verboten.

Geldsammlungen in den Klassen dürfen nur mit Erlaubnis des Direktors angestellt werden.

Das Einrücken von Mitteilungen irgend welcher Art in öffentliche Blätter ist nicht erlaubt.

Vor dem Baden an verbotenen oder auch nur nicht ausdrücklich erlaubten Stellen wird, weil es gefährlich ist, eindringlich gewarnt.

Wer im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen oder Revolvern, betroffen wird, hat strenge Bestrafung zu gewärtigen, im Wiederholungsfalle unnachsichtlich Verweisung von der Anstalt. (Erlaß des Herrn Ministers vom 11. Juli 1895.)

V. Abgang.

§ 10. Der Abgang eines Schülers ist dem Direktor von dem Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich, in der Regel spätestens 14 Tage vorher, anzuzeigen. In dem Abmeldungs-schreiben ist anzugeben:

a) der künftige Beruf oder die Anstalt, auf welche der Schüler übergehen soll,

b) ob die Ausfertigung eines Abgangszeugnisses gewünscht wird.

Erfolgt die Abmeldung erst während den Ferien, so kann die Ausfertigung des Abgangs-zeugnisses erst nach dem Wiederbeginn des Unterrichts erwartet werden.

Vor ihrem Abgange haben die Schüler die von der Schule entliehenen Bücher und Zeichnungen zurückzugeben, ihre Verpflichtungen gegen die Gymnasialkasse zu erfüllen*) und endlich sich — wie es gesitteten Jünglingen geziemt — bei ihren Lehrern zu verabschieden.

Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Breslau bestätigt durch Verfügung vom 27. Oktober 1897.

*) Aus der Kassenordnung für die staatlichen höheren Lehranstalten der Provinz Schlesien § 49: Das etatsmäßige Schulgeld wird . . . vierteljährlich im voraus erhoben. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu zahlen, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahres bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird. Für die Erhebung des Schulgeldes ist nicht das Kalendervierteljahr, sondern das Unterrichtsvierteljahr maßgebend. Zu Stundungen von Schulgeld ist der Direktor nicht befugt.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 16. April. Die Aufnahmeprüfung und Aufnahme findet am Tage vorher um 9¹/₂ Uhr statt, für die Vorschule und die Sexten um 9 Uhr. Beizubringen ist der Geburtsschein, der Impf- oder Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule. Die in Sexta eintretenden Schüler müssen das neunte Lebensjahr vollendet haben und folgende Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift und die Fertigkeit, ein Diktat in beiden Schriften ohne grobe Rechtschreibungsfehler nachzuschreiben, Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen. Auf die Verfügung über die Altersgrenzen für die einzelnen Klassen und die Anforderungen im Deutschen, die bereits auf S. 27 des Programms von 1903 abgedruckt sind, wird hier nochmals aufmerksam gemacht.

Das Schulgeld beträgt künftig *M* 150 für I—OII, *M* 130 für UII—VI, *M* 100 für die Vorschule.

Ferienordnung für das Jahr 1909:

Pfingstferien:	Schulschluß am 28. Mai,	Schulanfang am 4. Juni;
Sommerferien:	" " 2. Juli,	" " 6. August;
Herbstferien:	" " 1. Oktober,	" " 12. Oktober;
Weihnachtsferien:	" " 21. Dezember,	" " 4. Januar 1910.

Breslau, den 27. März 1909.

Prof. Dr. Feit,
Direktor.

Schüler-Verbindungen
Geldsammlungen in d
Das Einrücken von M
Vor dem Baden an v
weil es gefährlich ist, eindri
Wer im Besitze von
betroffen wird, hat strenge
Verweisung von der Anstalt.

§ 10. Der Abgang
vertreter schriftlich, in der I
schreiben ist anzugeben:

- der künftige B
- ob die Ausfert

Erfolgt die Abmeldun
zeugnisses erst nach dem W

Vor ihrem Abgange
Zeichnungen zurückzugeben,
endlich sich — wie es gesi

Von dem Königliche
vom 27. Oktober 1897.

*) Aus der Kassenordn
Das etatsmäßige Schulgeld wird
jahres ist für jeden Schüler zu
Direktor der Anstalt abgemelde
sondern das Unterrichtsviertelja

Das neue Schuljahr
findet am Tage vorher um
zubringen ist der Geburtsse
der zuletzt besuchten öffent
Lebensjahr vollendet haben.
Lesen deutscher und lateini
Fertigkeit, ein Diktat in be
Kenntnis der Redeteile und
mit gleichbenannten Zahlen.
und die Anforderungen im D

Das Schulgeld betr
die Vorschule.

Ferienordnung für d

Pfingstferien:

Sommerferien:

Herbstferien:

Weihnachtsferien:

Breslau, den 27. März 1898.



es Direktors angestellt werden.
tliche Blätter ist nicht erlaubt.
tücklich erlaubten Stellen wird,
von Pistolen oder Revolvern,
erholungsfalle unnachsichtlich
(1895.)

dem Vater oder dessen Stell-
anzeigen. In dem Abmeldungs-

Schüler übergehen soll,
sicht wird.

die Ausfertigung des Abgangs-
werden.

ehule entliehenen Bücher und
anasiakasse zu erfüllen*) und
en Lehrern zu verabschieden.
lau bestätigt durch Verfügung

alten der Provinz Schlesien § 49:
Das Schulgeld des ganzen Viertel-
en Tage des Vierteljahres bei dem
ist nicht das Kalendervierteljahr,
geld ist der Direktor nicht befugt.

aufnahmeprüfung und Aufnahme
d die Sexten um 9 Uhr. Bei-
schein und das Abgangszeugnis
den Schüler müssen das neunte
eiten besitzen: Geläufigkeit im
reinliche Handschrift und die
reibungsfehler nachzuschreiben,
den vier Grundrechnungsarten
enzen für die einzelnen Klassen
rogramms von 1903 abgedruckt

130 für UII—VI, M 100 für

fang am 4. Juni;

„ 6. August;

„ 12. Oktober;

„ 4. Januar 1910.

Prof. Dr. Feit,
Direktor.